

DER BFC ERNEUT IN SCHUSSLAUNE

1. FCL im Pokal 5 : 0 bezwungen ● Paukenschläge durch Liga-Vertreter ● Jena und FCK auf eigenem Platz von Stralsund und Werdau geschlagen ● Der FCV unterlag bei Energie Cottbus



Zweikampf zwischen Altmann vom 1. FCL (links) und Terletzki vom BFC Dynamo. Der Berliner gefiel abermals durch Schußpräzision.



Vor dem 3 : 0 durch Hoffmann für den 1. FCM.

KLARE SIEGE FÜR DDR-VERTRETER

Der 1. FC Magdeburg und der FC Carl Zeiss Jena haben allen Grund, den UEFA-Cup-Rückspielen optimistisch entgegenzusehen. Durch ihre klaren Heimsiege über Racing Lens (4 : 0) und Standard Lüttich (2 : 0) verfügen sie über gute Ausgangspositionen. Sie entsprechend zu nutzen, darauf kommt es nun an. Das setzt eine konzentrierte Leistung in Frankreich und in Belgien voraus.

Fotos: Kilian, Kronfeld, Pöschel



Der wichtige Kopfball Schnuphases zum 1 : 0.



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

Tanna gab den Auftakt, nun sind die Wahlen in den Sektionen in vollem Gange. Wir merken es an der Resonanz, an den Briefen, Berichten und Meldungen, die uns erreichen. Aus allen Bezirken. Vielfältig, bunt, wie das Leben in den Sektionen, so ist die Thematik. Breiten Raum nimmt die Diskussion über die Verantwortung der Sektionen ein, den Übungs- und Wettkampfbetrieb kontinuierlich zu organisieren. „Wenn wir die Impulse geben, dem Massencharakter unserer Sportart Rechnung tragen und durch eine gute Organisation des Sports Freude und Entspannung für die fußballinteressierten Werktätigen gewährleisten, dann sind wir auf dem richtigen Weg“, hatte DFV-Generalsekretär Werner Lempert in seinem Diskussionsbeitrag in Tanna erklärt und damit einen für alle Sektionen unseres Verbandes verbindlichen Ratschlag gegeben.

Auf dem richtigen Weg sind viele. Zum Beispiel die Gothaer Motor-Fußballer. Auf ihrer Wahlversammlung, bei der DTSB-Vizepräsident Werner Berg

Auf dem richtigen Weg

zugewogen war, konnte festgestellt werden, daß es die Sektion immer wieder versteht, durch attraktive Runden-systeme oder Pokalwettbewerbe eine regelmäßige sportliche Betätigung der Bürger anzulegen. Die Kollegen aus dem VEB Lufttechnik Gotha wissen die Betreuung durch die BSG Motor zu schätzen. Die Sektion organisiert die Betriebsmeisterschaft und gewinnt dadurch den einen oder anderen für den DFV-Wettkampfbetrieb, an dem die Gothaer mit 18 Mannschaften teilnehmen.

Oder nehmen wir dies: Der KFA Stendal befaßt sich in Auswertung der Beschlüsse der 11. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes eingehend mit der Vorbereitung der Verbandswahlen. Auf einer Arbeitsberatung mit den Leitungen einiger Gemeinschaften wurde erörtert, wo und wie, vor allem in kleinen Landsportgemeinschaften, sozialistische Hilfe vorzuziehen ist. Die Stendaler berichten z. B.: „Die BSG Traktor Eichstedt/Jarchau machte Sorgen. Trotz Aussprachen konnte nicht verhindert werden, daß sich die einzige Mannschaft, nämlich die der Männer, auflöste. Der Grund: In der Leitung funktionierte es nicht. Ein erstes Gespräch des Wahlverantwortlichen seitens des KFA mit dem Bürgermeister ließ erkennen, daß es auf alle Fälle mit einer Jugendmannschaft weitergeht. Ein zweites Gespräch mit den Bürgermeistern beider Gemeinden ist terminlich festgelegt, mit dem Ziel, eine arbeitsfähige und verantwortungsbewußte Leitung zu schaffen.“ Zweifellos eine richtige, lobenswerte Einstellung der Stendaler, die nicht lange über die Probleme reden, sondern sofort handeln!

Aus den ersten Berichten über die Wahlversammlungen sind nicht nur beeindruckende Bilanzen abzulesen. Die neuen Ziele werden konkret fixiert, wobei die gesellschaftlichen Zusammenhänge ihren Ausdruck finden. In der Tat: So ist z. B. das „FDJ-Aufgebot DDR 30“ in Vorbereitung des Republikjubiläums von unserem Wettbewerb, speziell in den Nachwuchsbereichen der Sektionen, nicht zu trennen. Gemeinsam zu handeln bringt letztlich immer Erfolge, eine Feststellung, die auf unsere Mannschaftssportart erst recht zutrifft. Die Kraft des Kollektivs vermag vieles. Oft genug wurde es, wird es bewiesen. Pfi.

Gute Ergebnisse

Unser Wettbewerbsprogramm für 1977 haben wir erfüllt. Am 7. November, zum Jubiläum des Roten Oktober, konnten wir die Ergebnisse an unsere BSG-Leitung und an den KFA melden. Somit leisteten wir auch eine gute Vorarbeit für die Sektions-Wahlversammlung. 34 neue Mitglieder, 2 Übungsleiter und ein Betreuer konnten

DIE WAHLEN UND WIR

für den Nachwuchsbereich gewonnen werden. 12 Spieler der Jugendmannschaft legten die Schiedsrichterprüfung ab. Acht Sportfreunde erwarben die Sportabzeichen-Abnahmeberechtigung, und ein Übungsleiter qualifizierte sich für die Stufe III. 105 Sportabzeichen, 1334 Turnfestmeilen und 17 Technikerabzeichen in Bronze vervollständigten unsere Bilanz. 425 Arbeitsstunden zur Verschönerung unserer Sportanlagen und über 550 Stunden im Wettbewerb. „Schöner unsere Städte und Gemeinden“ zeugen davon, daß unsere Fußballer aktiv gesellschaftlich am Ort tätig sind. Mit einer sowjetischen Mannschaft und Freunden aus Chararowice (CSSR) pflegen wir enge Kontakte. Die gute Zusammenarbeit mit beiden polytechnischen Oberschulen wirkt sich für unsere Nachwuchsentwicklung außerordentlich fruchtbar aus.

Helmut Schönemann, Raguhn, Technischer Leiter der Sektion Fußball der BSG Motor

Gute „Fohlen“

Herzlichen Glückwunsch unserer Nachwuchsauswahl zum EM-Vorrundengruppensieg! Nun viel Erfolg im Viertelfinale! Auch im abschließenden Spiel gegen die Türkei konnten unsere „Fohlen“ mit ihren

kombinationssicheren Aktionen gefallen. So gar nicht zu der guten Leistung paßte allerdings der geringe Zuspruch von nur 2000 Zuschauern. Warum werden solche Spiele fast nur in Oberligastädten ausgetragen? Babelsberg hat mit dem ausverkauften Karl-Liebknecht-Stadion gegen Malta bewiesen, daß auch viele andere Städte mehr fußballbegeistert sind. Und in Brandenburg, wo mit Eigendorf (BFC Dynamo) und Pingel (HFC Chemie) zwei heutige Auswahlspieler das Fußball-ABC erlernt haben, wäre das gewiß nicht anders.

Eberhard Schmidt, Brandenburg

Vorsprung behaupten

Nach dem letzten Mittwoch dürfen wir berechtigte Hoffnungen hegen, mit zwei Mannschaften in das Viertelfinale des UEFA-Cups einzuziehen. Mit ihrem 4:0 über Racing Lens und 2:0 über Standard Lüttich haben sich der 1. FC Magdeburg und FC Carl Zeiss Jena ein gutes Polster geschaffen. Nun gilt es, diesen Vorsprung zu behaupten.

Manfred Wernicke, Berlin

Nachgeholt

Die in der fuwo Nr. 44/77 geübte Kritik an dem Bezirksfachaus-schluß Leipzig wegen der nicht erfolgten Ehrung der 1. Jugendmannschaft der BSG Chemie Leipzig besteht zu Recht. Das Versäumnis der Kommission Kinder- und Jugendsport wurde mit den Funktionären, ausgewertet. Inzwischen sind die Auszeichnung nachgeholt und Maßnahmen festgelegt worden, damit ein ähnliches Versäumnis nicht wieder passiert.

Rudi Glöckner, Leipzig, Geschäftsführer des BFA Fußball

Hoffmann-Tore

Der Magdeburger Martin Hoffmann hat im WM-Qualifikationsspiel gegen Malta drei der

neun Tore erzielt. Wieviel schloß er bisher insgesamt für unsere Nationalmannschaft?

Heiko Götz, Grabow
Zehn Treffer.

Strafstoßausführung

Bei einem Strafstoß muß der Torsteher auf der Torlinie stehenbleiben, bis der Schütze geschossen hat. Gibt es auch Festlegungen über das Verhalten des Schützen?

Hans Kühnemund, Wilmersdorf, Kreis Angermünde

Ja. In „Die Fußballregel – Ein Handbuch für den Schiedsrichter-anwärter, Spieler und Zuschauer“ heißt es dazu in der Regel XIV: „Der den Strafstoß ausführende Spieler darf sich keiner unsportlichen Taktiken bedienen. Anlaufen und Stoßen des Balles muß ein Bewegungsablauf sein. Abstoppen, einen Schuß antäuschen, den Torwart in die ‚falsche‘ Ecke schicken und dann ein Tor erzielen, führt in jedem Fall zur Wiederholung des Strafstoßes.“

Über 200 Tore

Unsere Frauen-Fußballmannschaft der BSG Wismut Karl-Marx-Stadt besteht seit Juli vergangenen Jahres. Bisher trugen wir 46 Spiele aus, wovon wir 35 gewannen. Siebenmal wurde verloren. Unser Torverhältnis lautet 205:42. In diesem Jahr wurden wir Bezirksbeste auf dem Großfeld. Im Endspiel schlugen wir Sachsenring 6:0.

Martina Geringswald, Karl-Marx-Stadt

Was offiziell?

Ich befaße mich seit einiger Zeit mit Fußball-Statistik. Im Zusammenhang mit den Junioren-länderspielen stelle ich mir die Frage: Welche Spiele zählen in der offiziellen Statistik – die der Elf für 1978 und die für 1979?

Bernd Rogge, Greifswald
Als offizielle Junioren-länderspiele zählen lediglich die Begegnungen der jeweiligen Jahr-

gangs-auswahl, die auf das nächste UEFA-Turnier vorbereitet wird. Also gegenwärtig die Auswahl für 1978.

Danke, Frankenthaler!

Die Bezirksauswahl Leipzig der Altersklasse 13 Jahre weite kürzlich zu zwei freundschaftlichen Vergleichen mit der Dresdner Bezirksauswahl im Bezirk Dresden (1:3, 0:0). Wir waren in Frankenthal untergebracht und wurden von der SG Frankenthal so gut bewirtet, daß es uns ein Bedürfnis ist, uns dafür öffentlich zu bedanken.

Manfred Hermsdorf, Leipzig
Trainer der Bezirksauswahl

Die besondere FRAGE

Unsere 77er Statistik

Wieviel Länderspiele hat unsere Nationalmannschaft im zurückliegenden Jahr bestritten? Welche Spieler kamen zum Einsatz? Wer erzielte die Tore?

Hans-Werner Eitner, Neubrandenburg

Unsere Nationalmannschaft hat im Jahr 1977 zehn Länderspiele bestritten, in denen sie sechs Siege errang, dreimal unentschieden spielte und eine Niederlage hinnehmen mußte (19:7 Tore). Dabei kamen 23 Spieler zum Einsatz, von denen Dörner, Weise, Häfner, Hoffmann und Schade alle zehnmal mit von der Partie waren. Ferner wirkten mit: Croy, Kische (9X), Riediger, Weber, Sparwasser (je 8X), Streich (5X), Lindemann, Kurbjuweit, Heidler, J. Müller, Kotte (je 4X), Pommerenke (3X), Lauck, Sachse, Löwe (je 2X), Grapenthin, Schnuphase und Fritsche (je 1X). Diese 23 Aktiven kommen aus neun verschiedenen Klubs und Gemeinschaften: Dynamo Dresden 48 Einsätze/7 Spieler, 1. FC Magdeburg 26/4, FC Carl Zeiss Jena 20/5, BFC Dynamo 10/2, FC Hansa Rostock, Sachsenring Zwickau je 9/1, FC Karl-Marx-Stadt 4/1, 1. FC Lok Leipzig 2/3.

Die 19 Tore wurden von folgenden neun Spielern erzielt: Hoffmann 5, Streich 4, Schade 3, Sparwasser 2, Kurbjuweit, Häfner, Dörner, Löwe, Weber je 1.



Aus dem Bericht des Politbüros auf der 7. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Mit dem erfolgreichen Verlauf des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und Jugend-spartakiade der DDR wurden zugleich neue Maßstäbe für die Weiterentwicklung von Körperkultur und Sport gesetzt. Dabei nehmen die gegenwärtig stattfindenden Wahlen im DTSB der DDR einen wichtigen Platz ein. Sie sind auf die politisch-ideologische und organisatorische Stärkung unserer

sozialistischen Sportorganisation und die Erhöhung ihrer Wirksamkeit bei der Entwicklung von Körperkultur und Sport gerichtet. Besondere Aufmerksamkeit ist der Entfaltung des Wettbewerbs der Sportgemeinschaften zu schenken, um im Verlauf der Wahlbewegung im DTSB neue sichtbare Ergebnisse auf allen Gebieten des Sports zu erreichen.



Achtelfinale – Sensationen?

Nicht genug, daß bereits in der II. FDGB-Pokalhaupttrunde fünf Oberligavertreter der Ligakonkurrenz weichen mußten, stehen nach den Hinspielen des Achtelfinales mit dem FC Carl Zeiss, dem 1. FCM, dem FCK und dem FCV weitere vier Mannschaften des Oberhauses vor der Frage: Viertelfinale oder K.o.? Für die Frankfurter stehen die Dinge insofern noch am günstigsten, da sie gegen Cottbus zu Hause antreten können. Nach Stralsund, Riesa und Werdau dagegen werden es keine Spazierfahrten! Überraschend behauptete sich der BFC über den enttäuschenden 1. FC Lok. Meister und Pokalverteidiger Dynamo machte im Ortsderby gegen FSV Lok schon alles klar. Anson-



sten dürfte sich Gera von Erfurt kaum noch verdrängen lassen, während das Liga-Duell Eisleben gegen Schkopau nun mit einem leichten Plus für die Bunawerker versehen ist.

Können Jena, der FCV, der FCK Rückstände noch wettmachen?

In den Hinspielen des Achtelfinales um den FDGB-Pokal gab es folgende Ergebnisse:

- BFC Dynamo—1. FC Lok Leipzig 5 : 0 (3 : 0)
- FSV Lok Dresden—Dyn. Dresden 1 : 7 (1 : 3)
- Energie Cottb.—FCV Frank./O. 2 : 1 (0 : 0)
- FC C. Z. Jena—Vorw. Stralsund 1 : 2 (1 : 0)
- 1. FC Magdeburg—Stahl Riesa 2 : 1 (2 : 1)
- Dyn. Eisleben—Chem. Buna-Sch. 2 : 2 (0 : 0)
- FC R.-W. Erfurt—Wismut Gera 1 : 2 (1 : 2)
- FC K.-M.-Stadt—Motor Werdau 0 : 1 (0 : 0)

Die Rückspiele finden am Mittwoch ab 13.30 Uhr statt. Spielbeginn in Leipzig, Dresden und Frankfurt/O. ist erst 17 Uhr.

Der Gastgeber stellte frühzeitig die Weichen



Mit letztem Einsatz wirft sich Hammer (Nr. 3) in den Schuß des BFC-Stoßstürmers Pelka und kann so diese Situation bereinigen. Kühn und P. Rohde beobachten die Aktion aufmerksam. Mit 0 : 5 kamen die Leipziger im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark ganz schön unter die Räder.

Foto: Kilian

Von Manfred Binkowski

● BFC Dynamo gegen 1. FC Lok Leipzig 5 : 0 (3 : 0)

BFC (weiß-rot): Rudwaleit, Trieloff, Noack, Brillat, Eigendorf, Rohde, Terletzki, Labes, Riediger, Pelka (ab 76. Jüngling), Netz; Trainer: Bogs.

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner, Hammer, Sekora, Gröbner, Roth, Moldt (ab 73. Liebers, ab 85. Großmann), Altmann, Frenzel, Löwe, Bornschein, Kühn; Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Henning (Rostock), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 1 : 0 Labes (10.), 2 : 0 Terletzki (27.), 3 : 0 Eigendorf (42.), 4 : 0 Riediger (63.), 5 : 0 Terletzki (66., Foulnstrafstoß). Feldverweis: Löwe; Verwarnungen: Löwe, Altmann, Roth.

Nach zwei aufeinanderfolgenden Endspieleteilnahmen (1976: 3 : 0 gegen FC Vorwärts Frankfurt/Oder; 1977: 2 : 3 gegen Dynamo Dresden) dürfte für den 1. FC Lok Leipzig im Pokalwettbewerb 1977/78 aller Voraussicht nach schon im Achtelfinale Endstation sein.

Die neunzig Minuten bei naßkaltem Wetter im Jahn-Sportpark waren von ziemlicher Hektik gekennzeichnet. Sie wurde zwischen der 10. und 20. Minute ausgelöst, als sich Schiedsrichter Stumpf Autorität verschaffen wollte, Löwe und Altmann wegen Foulspiels verwarnte und schließlich Löwe nach einem Foul an Eigendorf die rote Karte zeigte (20.). „Das ist der erste Feldverweis in meiner langen Laufbahn“, meinte der 32jährige Nationalspieler. Eine weitere Verwarnung bekam Roth, als er bei einem Freistoß nicht den erforderlichen 9,15-m-Abstand zum Ball einhielt. Nach den Buchstaben des Regelwerks handelte der Unparteiische durchaus richtig. Aber hier und da etwas mehr Finger-spitzengefühl wären der Spielleitung

dienlicher gewesen, hätte Stumpf das Leben leichter gemacht.

Wenn die Berliner gegen zehn Mann auch noch zu weiteren vier Treffern kamen, so taten sie sich in spielerischer Hinsicht dennoch recht schwer. Im Grunde genommen konnten nur die Mittelfeldakteure Terletzki, Labes, Rohde und Eigendorf, der nach Löwes Feldverweis vorrückte, gefallen.

In der Abwehr offenbarten sich bei den Lok-Kontern doch einige Unsicherheiten (Trieloff), so daß Schlußmann Rudwaleit mit einigen sehr sicheren Paraden seinen Leistungsanstieg der letzten Wochen bestätigen konnte. Von den drei Angreifern (Pelka hat wegen einer leichten Verletzung etwas Trainingsausfall) ging ziemlich wenig Wirkung aus. So kam es nicht von ungefähr, daß vier Treffer von Mittelfeldakteuren erzielt wurden. Davon waren insbesondere Terletzki's 20-m-Freistoß flach an der Mauer vorbei und Eigendorfs 20-m-Aufsetzer sehenswert. Nach dem 4 : 1 gegen den FC Vorwärts und dem 3 : 0 gegen den FC Carl Zeiss bewies der BFC mit diesem 5 : 0, daß er zu seiner alten Heimstärke zurückgefunden hat und vor heimischer Kulisse keinen Gegner zu fürchten braucht.

Trotz dreimal Gelb und einmal Rot kann dem 1. FC Lok keinesfalls eine unfaire Gangart bescheinigt werden. Auch mit zehn Mann suchte er immer wieder das Spiel, wurde mit einigen schnellen Kontern, „die uns einige Schwierigkeiten bereiteten“ (so Trainer Jürgen Bogs) das gegnerische Gehäuse bedroht. Aber zu einem Treffer langte es nicht. Da war die innere Unruhe zu groß.

30 Tore, 28 Schützen und 40 500 Zuschauer

● 30 Tore fielen in den acht Spielen des Achtelfinales um den FDGB-Pokal. Das ergibt einen Schnitt von 3,75 pro Begegnung.

● Nur knapp die Hälfte der Treffer (14) erzielten die gastgebenden Mannschaften, die auch viermal dem Spielverlauf nach den kürzeren zogen.

● Das erste Tor der Runde der letzten 16 Mannschaften erzielte der Magdeburger Steinbach schon nach vier Minuten, das letzte der Stralsunder Wunderlich in Jena in der 87. Minute.

● Nach 45 Minuten waren 14 Tore gefal-

len. In zwei Fällen, nämlich bei FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Gera und 1. FC Magdeburg—Stahl Riesa, war das Pausenresultat zugleich das Endergebnis. Einen Rückstand (0 : 1) vermochte nur Vorwärts Stralsund gegen Jena noch in einen Sieg umzuwandeln.

● 28 Spieler sorgten für die 30 Tore. Je zweimal waren der BFC-Kapitän Terletzki und der Dresdner Dynamo-Akteur Trautmann erfolgreich.

● Ein Selbsttor wurde in Erfurt registriert. Es kommt auf das Konto des Rot-Weiß-Liberos Egel.

● Foulnstrafstöße verwandelten Otto (FC Vorwärts) zum 2 : 1-Anschluß seines Klubs in Cottbus und Terletzki (BFC) zum fünften Treffer der Berliner gegen den 1. FC Lok.



● 40 500 Zuschauer besuchten bei teilweise mäßigem Novemberwetter die acht Begegnungen. Im Schnitt ergibt das 5 062 Besucher pro Spiel.

● Ein Feldverweis wurde ausgesprochen. Er betraf Löwe (1. FC Lok).

● 14 Verwarnungen mußten ausgesprochen werden. „Gelb“ sahen Probst (FC Vorwärts), Löwe, Altmann, Roth (alle 1. FC Lok), Kögler (Stralsund), Babik, Bauer, Geibel (alle Werdau), Korn, Hoppe, Blaseck (alle Wismut Gera), Mewes (1. FC Magdeburg) sowie Hauptmann und Schuster (beide Stahl Riesa).

● Zu den herausragenden Akteuren zählen der Stralsunder Torwart Horst Schönig (Bild links) und der Cottbuser Siegfried Wünsch, der an beiden Energie-Toren mitbeteiligt war.

Mit Egels Eigentor fing es an

FC Rot-Weiß Erfurt gegen Wismut Gera 1:2 (1:2)

FC Rot-Weiß (rot): Oevermann, Egel, Göpel, Teich, Iffarth, Fritz (ab 10. Linde), Goldberg, Krebs, Heun, Schröder, Hornik (ab 58. Brand); Trainer: Bäßler.

Wismut (weiß-blau): Winkler, Blaseck, Hoppe, Kraft, Schirmeister, Kaiser, Schmidt, Markfeld, Irscher, Struppert, Korn; Trainer: Pohl.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Lucas (beide Berlin), Walter (Freiberg); Zuschauer: 2.000; Torfolge: 0:1 Egel (8., Eigentor), 1:1 Schröder (20.), 1:2 Markfeld (37.). — Verwarnungen: Korn, Hoppe, Blaseck.

Nach dem respektablen Auftritt in der Meisterschaft gegen den 1. FC Lok (2:2) keimten in Erfurt die Hoffnungen, daß es mit den Blumenstädtern wieder bergauf geht. Doch im Pokal folgte schnell die Er-

nüchterung. „Wie unklug wir wieder gespielt haben“, sagte Kapitän Schröder. Mit Egels Tor fing alles an. Der Geraer Hüne Korn setzte sich auf dem linken Flügel durch, seine Eingabe verwandelte Egel direkt — allerdings mit dem Knie ins eigene Tor. Was folgte, war zwar ein Sturm auf das Geraer Tor, aber eben undurchdacht, mit zu wenigen Einfällen. Für ein Doppelpaßspiel im Zentrum fehlte es den Gastgebern an technischer Sicherheit, so daß bei der hohen Abspielfehlerquote es für die Wismut-Akteure leicht war, immer wieder ein Bein dazwischen zu bekommen. Und bei den hohen Eingaben gewannen Winkler und seine Vorderleute zu meist die Duelle.

Auch der Ausgleichstreffer von Schröder, der nach einem Zusammenprall von Winkler, Hoppe und Heun die Kugel ins leere Tor schieben konnte, änderte nichts an der Erfurter Spielführung. Ja, im Bemühen um den Sieg vernachlässigten die Gastgeber zu stark die Dekkungsarbeit (Egel). Markfelds Kopfball nach Flanke von Korn war nur die folgerichtige Bestrafung für

eine Erfurter Elf, die ihren Gast in der eigenen Hälfte förmlich einschürte, bei der Chancenverwertung sich jedoch anfängerhaft zeigte. Die größten Gelegenheiten bereitete Wismut-Libero Blaseck, der den Kopfball von Egel (45.) und den Schuß von Heun (86.) von der Linie holte.

Mit wenigen Kontern kam der Tabellenletzte zum Erfolg, weil er die gebotenen Chancen nutzte. Aber nicht zu übersehen war, daß es ansonsten im Spiel an präzisen Zuschnitt fehlte, Korn im Angriff einfach zu wenig tat, die Mittelfeldspieler zudem nicht energisch genug nachrückten. So kamen die Bälle postwendend in die eigene Hälfte zurück, geriet die Elf wohl mehr unter Druck als vermutet. Doch ein reaktionsschneller Winkler erwies sich als sichere Stütze im Tor, und auch Blaseck fügt sich immer besser in die Geraer Mannschaft ein. „Wir brauchen Spiele, um sicherer zu werden“, meinte Trainer Pohl. Nun, im Pokal sieht es ganz so aus, als sollten die Geraer im Viertelfinale noch zwei weitere Spiele haben.

JÜRGEN NÖLDNER

EXPERTEN stenogramm

● GERHARD BÄSSLER (FC RWE): Eine indiskutable Leistung meiner Mannschaft. Immer wieder versucht man, wir es durch die Mitte und mit hohen Flanken.

● DIETMAR POHL (Wismut): Wir überließen den Erfurtern das Mittelfeld, um mit Kontern den Erfolg zu suchen. Nicht abzustreiten, daß der Sieg sehr glücklich zustande kam.

● HANS MEYER (FC Carl Zeiss): Ein Lob den Stralsundern, die sich geschickt verteidigten und klassisch konterten. Wir verengten gegen die dicht gestaffelte Abwehr unsere Angriffe zu sehr.

● ERHARD SCHMIDT (Stralsund): Nachdem Jena die Chancen nicht nutzte, schufen wir in der zweiten Halbzeit durch energiereichere Kontergroßere Entlastung für unsere Abwehr. Ein Sieg der Konsequenz!

● GERHARD MICHALKE (Eisleben): Sicherlich ein gerechtes Resultat, obwohl wir natürlich unseren Heimvorteil nicht nutzen.

● OLAF KELLER (Buna): Zwei Auswärtstore zählen. In der zweiten Halbzeit war es ein abwechslungsreicher, typischer Pokalkampf.

● KLAUS URBANCZYK: Die Mannschaft ging keineswegs leichtfertig oder gar überheblich ins Spiel. Sie mußte nach dem 2:0 die Rieser besonnener, ruhiger auspielen. Unsere Chancen hätten für fünf Begegnungen zum Sieg gereicht.

● GÜNTER GUTTMANN: Die Elf verdiente sich den Achtungserfolg mit einer großen kämpferischen Leistung, aber auch mit Geschick. Im Angriff hätten wir noch etwas frecher und überlegter zu Werke gehen müssen.

● WALTER FRITZSCH (Dynamo): Eine deutliche spielerische Steigerung gegenüber den letzten Partien war unverkennbar. Erfreulich vor allem die Konsequenz bis zum Abpfiff.

● HARRY ARLT (FSV): Nach meiner Meinung ist das Ergebnis etwas zu hoch ausgefallen. Dynamo hat überaus zielstrebig gespielt, meine Elf war auch von der ungewohnt starken Zuschauerkulisse beeindruckt.

● CLAUD KREUL (Energie): Wir haben unsere Potenzen genutzt. Aus einem gut aufeinander abgestimmten Kollektiv ragte Wunsch noch heraus. Wir sind auch für das Rückspiel optimistisch.

● WERNER WOLF (FCV): Wir haben die erste Halbzeit völlig verschlafen. nutzten unsere Chancen überhaupt nicht. Energie spielte stark auf und gewann nicht unverdient. Zu Hause werden wir es schaffen.

● JÜRGEN BOGS (BFC): Trotz eines frühzeitigen Führungstreffers gelang es uns nicht, ruhig und sicher aufzuspielen. Zahlreiche Abspielfehler hemmten immer wieder den Spielfluß.

● MANFRED PFEIFER (1. FCL): Löwes Herausstellung hat uns aus dem Rhythmus gebracht. Gegen die schnellen BFC-Kontern hatten wir große Schwierigkeiten.

● MANFRED KUPFERSCHMIED (FCV): Wir hatten auch in der Zweikampfführung keine Vorteile, konnten dadurch unsere optische Überlegenheit nicht durch Tore bestätigen. Wir schießen keine Tore, weil es am Mut fehlt, in die Bälle hineinzugehen, man wartet...

● SIEGFRIED BRÄNDEL (Werda): Wir wollten uns an der Oberliga messen, sind in jeder Beziehung zufrieden und hatten vielleicht sogar die klareren Chancen.

KLAUS THIEMANN



Das 4:0 fällt für den Berliner FC Dynamo: Niediger überwindet den sich vergeblich wertenden Lok-Torsteher Stötzner. Verteidiger Roth (links) kann den BFC-Stürmer nicht mehr stören. Foto: ADN-ZB Franke

Anschlußtor wie Blitz aus heiterem Himmel

1. FC Magdeburg gegen Stahl Riesa 2:1 (2:1)

1. FC Magdeburg (rot-grün): Dorendorf, Zapf, Raugust, Seguin, Decker, Pommerenke, Tyll, Steinbach, Streich, Mewes, Hoffmann; Trainer: Urbanczyk.

Stahl (weiß-blau): Köpnick, Hauptmann, Hochmuth, Schlutt, Härtel, Juretzko, Schuster, Hönicke (ab 46. Jentzsch), Börner, Lippmann, Schröder (ab 82. Dornitz); Übungsleiter: Guttmann.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Eude, Simon (beide Halle); Zuschauer: 3.000; Torfolge: 1:0 Steinbach (5.), 2:0 Streich (11.), 2:1 Lippmann (41.). — Verwarnungen: Mewes, Hauptmann, Schuster.

Riesas Kapitän Reinhard Hauptmann zog sich trotz des großen Achtungserfolges seiner Elf recht verärgert in der Kabine die Schuhe aus. „Ich könnte mich selbst ohrfeigen. Durch mein Ballwegschießen handelte ich mir die dritte Verwarnung

ein. Nun muß ich am Mittwoch zusehen“, schimpfte der Libero, der neben Torhüter Köpnick zu den herausragenden Akteuren in der Stahl-Elf zählte. An den Leistungen dieser Beiden richtete sich die ganze Mannschaft, „die bravourös kämpfte und spielte, keinen Ball verloren gab“ (Jürgen Sparwasser), immer wieder auf.

Vor allem in der ersten Viertelstunde, in der die Magdeburger sehr konzentriert zur Sache gingen, unweigerlich wirkten, sah es nicht allzu rosig für den Exoberligisten aus. Hier schwebte er am Rande des Abgrunds. In dieser Phase fand er gegen die Schnelligkeit, gegen die Zweikampfhärte und verwirrenden Kombinationsfolgen der Platzherren (Pommerenke, Hoffmann, Tyll, Steinbach, Streich, Raugust) einfach keine Bande.

Aber als Streich, Mewes, und Hoffmann klare Chancen nicht zu nutzen wußten, Zapf mit einem Kopfball am prächtig reagierenden Köpnick scheiterte, hatten die Rieser „diese Angstperiode“ (Thomas Börner) mit zwei Gegentoren recht glimpflich überstanden. Danach festigte sich zusehends die Stahl-Abwehr (Schlutt, Härtel), verengte nun geschickt die Räume vor dem eigenen Tor, und auch nach vorn ordnete sich durch das unermüdliche Wirken von Lipp-

mann, Börner, Schröder und Juretzko das Spiel.

Der Anschlußstreffer fiel dennoch wie ein Blitz aus heiterem Himmel, denn bis zu diesem Zeitpunkt mußte Dorendorf, der den am Arm verletzten Heyne vertrat, noch nicht ein einziges Mal ernsthaft eingreifen. Der kleine Schröder führte den Konterzug über die linke Seite aus, und als sein Paß nach innen kam, setzte sich Lippmann beherzt gegen Seguin und den Magdeburger Schlußmann durch.

Dieser Treffer löste nach dem Wechsel ein regelrechtes Powerplay vor dem Tor der Gäste aus, die nun aufopferungsvoll und mit großer Hingabe ihr Gehäuse verteidigten. Glück für sie, als Pommerenkes Freistoßball von der Latte aufgehalten wurde (52.). Später aber, als sich die kreuzgefährlichen Szenen im Riesaer Strafraum häuften, da rückte Köpnick mehr und mehr in den Mittelpunkt. Seine größten Taten vollbrachte er mehrfach gegen Pommerenke und Hoffmann, den zweifellos wirkungsvollsten Magdeburger Angreifern, die auch noch am meisten die Übersicht behielten. Mewes aber, der diesmal für Sparwasser (drei Verwarnungen) ins Angriffszentrum rückte, war derjenige, der die besten Chancen verstreute.

KLAUS THIEMANN

Sieben auf einen Streich im Heinz-Steyer-Stadion

Achtelfinale im FDGB-Pokal

Im Brennpunkt des Geschehens Stralsunds Torhüter Schönig, der hier, assistiert von Verteidiger Duggert, mit Faustabwehr klärt. Mit der Nr. 5 Vorwärts-Abwehrspieler Krüger, im Hintergrund rechts Verteidiger Brauer vom FC Carl Zeiss.

Foto: Poser



In Dresden: Drei Treffer in drei Minuten

● FSV Lok Dresden gegen Dynamo Dresden 1:7 (1:3)

FSV (schwarz-rot/schwarz): Findeisen, Seidel, Grundey, Hartung, Horn, Güldner, Lichtenberger, Meise, Straßburger, Prasse, Höfer; Übungsleiter: Arlt.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski (ab 46. Kilmpe), Schmuck, Helm, Weber, K. Müller, Häfner, Schade, Riedel, M. Müller, Kotte, Trautmann; Trainer: Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Herrmann (Leipzig), Roßner (Pößneck); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 0:1 Schade (9.), 0:2 M. Müller (26.), 0:3 Trautmann (31.), 1:3 Güldner (32.), 1:4 Weber (58.), 1:5 Kotte (59.), 1:6 Trautmann (60.), 1:7 Helm (77.). — Verwarnungen: keine.

Dörner, Boden, Heidler, Richter und Sachse verletzt, beim Meister muß man an die Reservisten. Das Pokalspiel gegen die FSV Lok war die richtige Gelegenheit, sie zu testen. Andreas Trautmann, zur Zeit in der

Torschützenliste der Nachwuchsobliga führend, war als linker Flügelstürmer diesmal von Anfang an mit dabei. Trainer Walter Fritsch, der den jungen Mann in dieser Partie besonders unter die Lupe nahm, war hinterher zufrieden. „Er hat seine Sache gut gemacht“, lobte er, „nicht nur wegen der beiden Tore, die er geschossen hat.“

Der Dynamo-Trainer hatte nach diesem Pokalspiel ohnehin nicht allzuviel zu kritisieren. Seine Elf, in den letzten Wochen nicht sonderlich in Schwung, bot gegen die Spitzenelf der Ligastaffel D eine deutliche Steigerung. Sie beeindruckte vor allem mit einer Vielzahl durchdachter Direktkombinationen, mit der sie die Abwehr der FSV vor einige unlösbare Rätsel stellte. Oder: Prasse, in der Staffel D einer der erfolgreichsten Torschützen, bekam gegen Weber keinen Stich. Der energisch und konsequent spielende Helm sorgte ebenfalls mit für die notwendige Sicherheit in der Abwehr, Schade, Riedel, Kotte für Druck nach vorn. Und geschossen wurde aus allen Lagen. Schades Freistoß zum 0:1 aus gut 20 Metern war dabei genauso sehenswert wie Kottes und Helms Gewaltschüsse zu Tor Nr. 5 und 7, bei denen

der wackere Findeisen im Tor des Gastgeberes wirklich keine Abwehrmöglichkeit hatte.

Das Dresdener Publikum unterhielt sich trotz des miserablen Wetters prächtig. Natürlich waren die athletischen und individuellen Vorteile der Dynamo-Spieler mit fortschreitender Spielzeit unverkennbar und schlugen sich schließlich im Resultat nieder, der Liga-Elf sei an dieser Stelle aber gern bestätigt, daß sie über eine Stunde lang eine ordentliche Leistung bot. Vor allem, weil sie sich ihrer durchaus vorhandenen spielerischen Mittel bediente.

Der Oberligaspitzenreiter erzielte zwischen der 58. und 60. Minute drei Tore und zog damit dem Gastgeber natürlich den Nerv. Einseitig wurde diese Partie aber höchst selten.

„Wir haben Dynamo das Toretschießen wohl ein bißchen zu leicht gemacht“, urteilte später Loks Übungsleiter Harry Arlt und spielte dabei auf Seidels Patzer zum 0:2 an. Für das Rückspiel sind die Chancen der FSV Lok nun natürlich gleich Null. Das heißt hoffentlich nicht, daß dabei schlechterer Fußball geboten wird als diesmal.

RAINER NACHTIGALL

Erst nach der Pause Spannung

● Dynamo Eisleben gegen Chemie Buna Schkopau 2:2 (0:0)

Dynamo (rot): Hocke, Röding, Stamm, Mulansky, Gruhn, Eschrich, Paluszcak (ab 62. H. Kieruj), P. Klier, K. Kieruj, Grzega, Dobbermann; Übungsleiter: Michalke.

Chemie (blau): Habekuß, Max. Kühn, H.-J. Koch, Amler, Langer, B. Koch, Naumann (ab 81. Kopf), Köppe, Brauner, Grosse; Übungsleiter: Keller.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Streicher (Crimmitschau), Heineemann (Erfurt); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Grzega (56.), 1:1 B. Koch (57.), 2:1 P. Klier (76.), 2:2 Brauner (80.).

Dieses Derby des Bezirkes Halle war für die Eislebener Zuschauer vor allem deshalb interessant, weil sie nach der 0:2-Punktspielniederlage erwarteten, daß die Dynamo-Elf dieses Ergebnis revidieren würde. Am Ende gab es ein dem Spielverlauf gerechtes Unentschieden.

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sahen nur 500 Zuschauer einen typischen Pokalkampf, der auch von einigen guten Spielzügen beider Kollektive gekennzeichnet war. Die Gäste hatten in der ersten Viertelstunde durch hohe Laufbereitschaft spielerische Vorteile. Hockes Reaktion im Dynamo-Tor ist es zu verdanken, daß Schkopau in der 6. und 8. Minute durch kreuzgefährliche Angriffe nicht zum Führungstor kam. Die angriffsfreudigsten Schkopauer Stürmer waren in diesem Zeitabschnitt und auch in einigen Szenen später noch Köppe, B. Koch und Naumann.

Dynamo gelangen zwischen der 17. und 30. Minute einige erfolgversprechende Spielzüge (Paluszcak, Eschrich, Grzega). Dann aber verflachte das Spiel beiderseits bis zum Ende der ersten Halbzeit.

Spannung zog auf, dank des nun druckvoller spielenden Gastgebers. Und so fielen dann endlich auch Tore. Die Führung erzielte Grzega, nachdem Dobbermanns Kopfball von der Latte zurücksprang. Schon eine Minute später erhielt B. Koch völlig ungedeckt eine Eingabe von rechts und erzielte den Gleichstand. Eine Kombination Grzega — H. Kieruj — P. Klier vollendete letzterer zur Führung des Gastgebers. Und kurz danach war es Brauner, der von Grosse nach einem Alleingang angespielt wurde und das Remis besorgte.

RUDI HILLENHAGEN

Wünsch war an beiden Toren beteiligt

Von Klaus Schlegel

● Energie Cottbus gegen FC Vorw. Frankfurt/O. 2:1 (0:0)

Energie (weiß-rot/weiß): Wendt, Becker, Reiß, Schulz, D. Müller, Wünsch, Krautzig, Lempke, Pietsch, Gröger, Zierau; Übungsleiter: Kruel.

FCV (rot-gelb): Wienhold, Hause, Probst, Schuth, Andreßen, Wruck, Enzmann, Segger, Otto, Conrad, Aschmann (ab 46. Gever); Trainer: Wolf. Schiedsrichterkollektiv: Riedel, Horning (beide Berlin), Hagen (Dresden); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1:0 Zierau (62.), 2:0 Pietsch (80.), 2:1 Otto (85., Foulschloß). — Verwarnung: Probst.

Schon im informativen Energie-Programm wurden die Weichen gestellt. „FCV mit mieser Schußquote“ überschrieb man die Oberliga-Tabelle; „Energie besitzt Betondeckung“ die der Liga. Daß man sich damit nicht schlechthin billige Hoffnungen vorgaukeln, sondern sich durch eine gute Leistung selbst bestätigen wollte, der Spielverlauf unterstrich das eindeutig. Von einem Niveau-Unterschied war nichts zu sehen; ganz im Gegenteil.

Ob man die Schußversuche nimmt (12:8), die Zahl der Eckbälle (6:5), allein diese wenigen statistischen Details deuten die Vorteile an, über die Energie verfügte. Tatsächlich gingen vom Gastgeber die größeren Aktivitäten aus; er verstand sich als echter Herausforderer, nutzte seine Pokalchance von der ersten Minute an. Da gab Wendt seiner Abwehr durch sehenswerte Paraden den erforderlichen Rückhalt, da glänzte Libero Becker durch kluges Stellungsspiel, da schlossen Reiß und später auch Schulz im Wechsel mit nach vorn auf, da dirigierte Wünsch umsichtig im Mittelfeld, war stets anspielerbereit und öffnete durch genau temperierte Pässe die erforderlichen Lücken. Es war alles andere als zufällig, daß er die beiden Treffer vorbereitete.

Diese Tore waren der verdiente Lohn der Bemühungen des Liga-Vertreters, der aus einer leichten Konterstellung heraus operierte, nicht nur kämpfte, sondern auch in spielerischer Hinsicht überzeugte. Genau das war beim FCV nicht der Fall. Zwar muß der Eifer der Frankfurter anerkannt werden, doch zu selten fand man sich zu geschlossenen Aktionen. Der Mittelfeldreihe mangelte es völlig an der erforderlichen Dynamik, da Segger, Enzmann und auch Wruck zu statisch wirkten, sich zudem zu viele Fehl-pässe leisteten. Hinzu kam, daß einmal mehr auch in aussichtsreicher Position die Chancen kläglich vergeben wurden. Höhepunkt dabei, als Conrad, von Otto mustergültig frei gespielt, an Wendt scheiterte (77.).

So war es nicht verwunderlich, daß der FCV nur durch einen Strafstoß zum Anschluß kam, der ihm allerdings für das Rückspiel alle Möglichkeiten offenläßt. Otto nutzte diese Möglichkeit resolut, nachdem Becker Andreßen im Strafraum gefoult hatte, der Pfiff Riedels völlig korrekt kam. Als sich Becker in eine Diskussion mit dem Unparteiischen einlassen wollte, bewahrten einige seiner Mitspieler sportlichen Anstand und belehrten ihn eines Besseren; ganz im Gegensatz zu einigen wenigen Schreihälsen auf den Rängen, die man energischer zur Ordnung rufen sollte.

Klassetorwart, Konter und Konfusität

Von Joachim Pfitzner

FC Karl-Marx-Stadt gegen Motor Werdau 0 : 1 (0 : 0)

FCK (weiß): Krahnke, Sorge, Heydel, P. Müller (ab 32. Lettau), Uhlig, Eitemüller (ab 60. Schädlich), Göcke, J. Müller, Bähringer, Ihle, Rauschenbach; Trainer: Kupferschmid.
Motor (rot): Meyer, Wagner, Zeuke, Babik, Riedel, Funke, Bauer, Hoyer, Stephan, Geibel, P. Brändel; Übungsleiter: S. Brändel.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Peschel (Radebeul), Heinz (Leipzig); Zuschauer: 4 500; Torschütze: Bauer (64.). — Verwarnungen: Babik, Bauer, Geibel.

Motors Übungsleiter Siegfried Brändel meinte vor dem Spiel: „Wir wollen hier beim FCK bestätigen, daß wir nicht zu Unrecht in der Liga mit an der Spitze stehen. Wenn wir die ersten 30 Minuten überstehen...“ Die Werdauer überstanden nicht nur sie — bei einem Chancenverhältnis bis dahin von 4:0 für den FCK (zweimal Ihle, Eitemüller und Rauschenbach) —, sondern die volle Spielzeit. Am Ende hatten sie gar 1:0 gewonnen, obwohl die Bilanz der absoluten Tormöglichkeiten 13:6 für den Gastgeber lautete.

So konnte dann Alfons Babik, der seine ganze Oberligaerfahrung aus Auer und Zwickauer Zeiten demonstrierte, frischgeduscht in der Kabine um so mehr scherzen: „Einen Tormann wie Meyer hinter sich zu haben, der Ruhe ausstrahlt, das ist schon was. 35 ist er, aber an solchen Tagen wie heute, da wird er immer ein paar Jahre jünger...“

Trägt man die Faktoren, die dieses Spiel beeinflussten, zusammen, so muß in der Tat die Leistung des Werdauer Schlußmannes Erwägung finden. Er bereinigte Gefahrensituationen en masse, zeichnete sich durch Stellungsspiel aus und hielt in großem Stil Schüsse von Rauschenbach (13.), Ihle (19.), Eitemüller (42.), Ihle (59.) und J. Müller (72.). Letzterer sah seinen Winkelschuß schon im Netz, faßte sich nach Meyers Flugparade verzweifelt und zugleich bewundernd an den Kopf. Mit Abstand aber sah auch er es so, wie wohl die



Das war die größte Torchance für den FCK. Bähringer köpft jedoch den Ball aus wenigen Metern Entfernung über die Querlatte. Von links Uhlig, Babik, Bähringer, Funke. Foto: Wagner

meisten: „Es ist unmöglich, zu Hause gegen eine Ligamannschaft zu verlieren.“ Es ist so: Wenn der zweifellos verdiente Werdauer Erfolg den Anstrich einer Sensation hat, so ist er aus FCK-Sicht aber auch mit dem eigenen Makel des Blamablen behaftet.

Die Karl-Marx-Städter zielten auch miserabel, so daß selbst ein Kopfball aus fünf Metern (Bähringer nach präziser Müller-Flanke) nicht ins Netz flog. Hinzu kam: Der FCK vergaß das Flügelspiel. Bähringer, dem überhaupt nichts gelang, und Rauschenbach drängten immer wieder in die Mitte, worauf die Werdauer, die ohnehin darauf bedacht waren, den Spielraum einzuengen, nur gewartet hatten.

Auch das spielte eine Rolle: In den FCK-Reihen herrschte ein merkwürdiges Durcheinander, kam nie Ruhe ins Spiel, gewann der Fighterstil von Anbeginn die Oberhand. Man spielte Mann gegen Mann, ohne Libero — ob es richtig war, darüber läßt sich streiten. Feststehen dürfte, gerade mit dem Kampf- und Tempospiel kam man Werdau entgegen. Die

Ligaelf hielt nämlich in der Athletik, im Tempo und in der Zweikampfführung mit! Vor allem die Routiniers behielten klaren Kopf und inszenierten Konter, die den FCK konfuser machten, als er schon war. Motor spielte sich, wo immer Gelegenheit dazu war, frei. Dann rückte alles nach.

Und das Rückspiel? Alfons Babik, wegen drei „Gelber“ aber pausierend: „Der FCK muß kommen, dennoch ist noch alles offen.“ Und Frank Sorge: „Wir sind enttäuscht, aber haben keinesfalls aufgegeben. Es steht 0:1, mehr nicht.“

Der 1. FC Union Berlin und die polnische Ligamannschaft GKS Katowice trennten sich am Sonnabend in einem Freundschaftsspiel an der Alten Försterei in Berlin unentschieden 0:0.

DDR-Schiedsrichter Adolf Prokop erhielt vom iranischen Fußballverband eine Einladung, drei Meisterschaftsspiele zu leiten.

Hochbau Berlin geehrt. Herzlichen Glückwunsch!

Sprintweltmeister Jürgen Geschke bewies beim traditionellen Fußballturnier der Radsportsektionen sein ausgezeichnetes Können auch in diesem Metier. Er hatte maßgeblichen Anteil am 6:1-Erfolg des Vorjahrsiegers TSC Berlin über Einheit Berliner Bär.

Die DDR-Schiedsrichter Adolf Prokop, Siegfried Kirschen und Klaus Scheurell schickten uns aus Prag, wo sie das WM-Qualifikationstreffen zwischen der CSSR und Wales leiteten, einen Kartengruß. Herzlichen Dank.

Newcastle United, Tabellenletzter der I. englischen Division, hat Manager Richard Dinnis nach mehr als zweijähriger Tätigkeit entlassen.

Zwei Feldverweise, zehn Verwarnungen, Ausschreitungen auf dem Spielfeld und zwischen den Anhängern beider Klubs auf den Rängen — das war am vorangegangenen Sonntag in der spanischen Meisterschaft die traurige Bilanz beim Ortsderby Espanol—CF Barcelona (1:1).

Was Schönig hielt, nervte die Jenaer

FC Carl Zeiss Jena gegen Vorwärts Stralsund 1:2 (1:0)

FC Carl Zeiss (weiß-gelb): Zimmer, Gevermann, Brauer, Weise, Krause, Neuber (ab 78. Schröder), Schnuphase (ab 62. Trocha), Sengewald, Töpfer, Kurbjuweit, Vogel; Trainer: Meyer.

Vorwärts (blau): Schönig, Duggert, Ruppach, Kögler, Krüger, Graap, Humboldt, Hering, Wunderlich, Kaschke, Wieszorrek (ab 58. Blehl); Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt), Habermann (Weißensee), Radicke (Breitungen); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1:0 Brauer (42.), 1:1 Wieszorrek (58.), 1:2 Wunderlich (87.). — Verwarnung: Kögler.

Als kurz vor Schluß dieses sensationellen Pokalspiels Dieter Schönig im Stralsunder Tor zum zwanzigsten oder dreißigsten Male eine todsichere Chance für den FC Carl Zeiss zunichte machte, Vogel den Ball förmlich vom Kopf wegpflückte, hob Eberhard Vogel anerkennend die Hand. In einer großartig von der ersten bis zur letzten Minute kämpfenden, ihre anfängliche Schwächeperiode am Ende überwindenden Vorwärts-Elf, mit vielen jungen, im Vergleich mit der Oberliga unerfahrenen Spielern, war Schönig eindeutig der Beste. Er „schaffte“ Jena, knüpfte an seine Leistungen aus dem letzten Oberligajahr der Stralsunder an.

„Fuwo-Note 10“, erkannte auch Jenas Trainer Hans Meyer die Partie des Stralsunder Schlußmanns an, und seine Kollegen Helmut Stein und Roland Ducke wiesen noch auf andere Gründe für die Jenaer Niederlage hin: „Da sieht man, daß man sich auch gegen einen scheinbar leichteren Gegner etwas einfallen lassen muß“, meinte Helmut Stein unter anderem, und Roland Ducke: „Wir nagelten die Stralsunder in ihrem Strafraum fest, zeigten uns aber nicht variabel genug, diese festgefügte Deckung aus den Angeln zu heben. Vor allem fehlte das Tor in der Anfangsphase...“

In der Tat, zunächst schien es so, als wollte der FC Carl Zeiss die Stralsunder, die in der ersten Halbzeit fast jeden Zweikampf verloren, an die Wand spielen. Alle stürmten, doch nur selten behielt einer klaren Kopf bei der Chancenverwertung. Und immer wieder war Schönig da. Denken wir nur an die 27. Minute, als der Vorwärts-Torhüter einen Vogel-Scharfschuß zur Seite lenkte und, scheinbar schon geschlagen, auch noch im Liegen den Nachschuß von Kurbjuweit meisterte.

Als dann in der zweiten Halbzeit bei Jena wiederum alles nach vorn drängte (25:2 Ecken für den FC Carl Zeiss Jena), war es gegen die nun zu ihrem gewohnten Konterspiel findenden Stralsunder geschehen. Wieszorrek zog mit einer gekonnten Vorlage per Hackentrick Kaschkes zum Ausgleich ab, und drei Minuten vor dem Ende bestrafte Wunderlich, der unermüdliche Ballschlepper, eine weitere Jenaer Inkonsequenz mit dem zweiten Treffer. „Über dieses Erfolgsergebnis werden wir uns wohl noch lange freuen“, umriß es der Schütze des 2:1, „wir kämpften bis zum Umfallen.“

GÜNTER BONSE

Glückwünsche für Jubilare

Der langjährige Präsident und jetzige Ehrenpräsident der Sportjournalistenvereinigung im VDJ der DDR, unser Kollege Hansheinrich Lehmann, beging in der vorigen Woche seinen 75. Geburtstag. Viele Jahre war der Jubilar Sportableitungsleiter der Zeitung „Der Morgen“. Die fuwo wünscht für die weiteren Lebensjahre alles Gute.

Herzliche Glückwünsche gelten ferner dem früheren Oberligaschiedsrichter Richard Kastner aus Dahlewitz anlässlich seines 70. Geburtstages am vergangenen Sonntag sowie unserem langjährigen Pressekollegen Erich Knappe vom „ND“, der dieser Tage ebenfalls seinen 70. Geburtstag feierte.

Zum 50. Geburtstag erhält außerdem Heinz Hoffmann, Wirtschafts- und Materialwart beim BFC Dynamo, die besten Wünsche.

Vor dem Rückspiel im Achtelfinale des FDGB-Pokals zwischen dem FC

Vorwärts Frankfurt (Oder) und Energie Cottbus findet am Mittwoch ab 15.15 Uhr im Stadion der Freundschaft ein interessanter Vergleich zwischen den Altrepräsentativen des FC Vorwärts und den Senioren von Chemie PCK Schwedt statt. In den Reihen der Vorwärts-Mannschaft stehen u. a. Fräßdorf, Hamann, Nöldner und Kiupel.

Das zweite DDR-offene Turnier für Schiedsrichter - Kreisauswahlmannschaften, das Ende Mai kommenden Jahres stattfindet, wird vom 77er Pokalsieger der Auftaktveranstaltung in Kahla, der Kreisschiedsrichterkommission Weimar, vorbereitet.

Mit der Ehrennadel des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR in Gold wurden die Cottbuser Funktionäre Hans-Jörgen Manig (Hohenleipisch), Heinrich Hoppenz (Forst), Wilhelm Gallas (Groß-Leuthen), Wolfgang Klimen (Herzberg) und Heinz Jurisch (Calau) ausgezeichnet. Ebenfalls mit Gold wurde Jugendleiter Eberhard Jüttner von der BSG Ingenieur-

Makellose Bilanz im UEFA-CUP:

4:0

2:0

Die Ergebnisse unserer beiden im Achtelfinale des UEFA-Pokals vertretenen Mannschaften übertreffen alle Erwartungen: 1. FC Magdeburg gegen Racing Lens 4 : 0, FC Carl Zeiss Jena gegen Standard Lüttich 2 : 0! Beide sorgten im Hinblick auf die Rückspiele am 7. Dezember damit für zuversichtliche Stimmung. Unser Fußball kann sie gut gebrauchen!



Vorentscheidende Szene im Spiel des FC Carl Zeiss Jena gegen Standard Lüttich (oben): Garot läßt gegen Kurbjuweit das Bein stehen, und der spanische Unparteiische Martinez zeigt unmittelbar darauf auf den Strafschloßpunkt. Entscheidende Szene im Spiel des 1. FC Magdeburg gegen Racing Lens (unten): Von Hoffmann mustergültig freigespielt, nutzt Steinbach die große Chance zum 4 : 0 mit plaziertem Schuß in die linke Torecke — unerreichbar für den in die andere Richtung reagierenden Tempet.

Fotos: Poser, Kronfeld



An der Dynamik des 1. FCM zerbrach Racing

Von Dieter Buchspieß

● Hinspiel im Achtelfinale des UEFA-Pokals: 1. FC Magdeburg gegen Racing Lens 4 : 0 (2 : 0)

1. FCM (weiß-grün): Heyne, Zapf, Raugust, Seguin, Decker, Mewes, Pommerenke, Steinbach, Streich, Sparwasser, Hoffmann — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Racing (rot-gelb): Tempet, Leclercq, Lhote, Joly, Flak, Krawczyk, Sab, Bousdira, Djiballi (ab 74. Françoise), Marx, Six — (im 1-3-3-3); Trainer: Sowinski.

Schiedsrichterkollektiv: Rion, Delsemme, Verhaeghe (alle Belgien); Zuschauer: 25 000 am vergangenen Mittwoch im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion; Torfolge: 1 : 0 Zapf (4.), 2 : 0 Pommerenke (35., Foulschloß), 3 : 0 Hoffmann (55.), 4 : 0 Steinbach (65.).

Zur reinen Pflichtaufgabe wurde dieser Vergleich mit dem Tabellenneunten der I. französischen Di-

vision keinesfalls, wie es das überzeugende Resultat hier und da vielleicht vermuten läßt. Und Racing spielte auch niemals mit dem Gedanken, sich beim 1. FCM in die undankbare und zugleich wenig erfolgversprechende Rolle eines Statisten drängen zu lassen. „Niemand von uns nahm die Erkenntnisse ernst, die wir dem Magdeburger Treffen gegen Aue vier Tage zuvor abgewannen, denn dafür hatten wir die Klasse des Kontrahenten aus zahllosen Spielen der Vergangenheit zu gut in Erinnerung. Ungeachtet dessen gab es für uns nur diese eine Alternative: Ihn im Spiel stellen.“ Die vor der Partie gesprochenen Worte von Racing Trainer Arnold Sowinski hörten sich gut an, und sie

bestätigten sich auch unter dem unmittelbaren Eindruck des depressierenden 0 : 4, das den sympathischen Franzosen mit dem Blick voraus auf die Zweitauflage im Stadion „Felix Bollaert“ wohl jegliches Kopfzerbrechen nimmt...

Zapfs schnelles Führungstor nach präziser Pommerenke-Flanke und anschließend gewohnt wuchtigem Kopfball verieß den klaren Erfolg, aber in den Schoß fiel er den Elbestädtern nicht! „Wahrscheinlich unterschätzten die 25 000 mit diesem doch sofort beruhigenden Tor das reale Kräfteverhältnis und nahmen deshalb auch etwas überrascht und zugleich unangenehm berührt zur Kenntnis, daß Racing guten Kombinationsfußball zu demonstrieren

versteht.“ In diesen Sätzen von Wolfgang Seguin steckt viel Wahres! Die Art und Weise, wie Lens das 0 : 1 hinnahm, bar jeglicher Hektik die Organisation des eigenen Spiels im Mittelfeld über so bewegungsfreudige Akteure wie Sab, Krawczyk und Bousdira anstrebte, verriet Klasse, Selbstbewußtsein und ausgeprägte individuelle strategische Fähigkeiten. Und jedermann in den Reihen der gastgebenden Elf wußte angesichts der schnellen, trickreichen und überwiegend auch direkten Paßfolgen, mit denen sich die Franzosen wiederholt dem gegnerischen Zugriff entzogen, daß dieses Treffen nicht im Spaziergang zu gewinnen war. Auch nicht nach dem

(Fortsetzung auf Seite 8)



Hinspiel-Fazit und Rückspiel-Aussicht

● Wolfgang Steinbach, Mittelfeldspieler des 1. FCM:

„Niemand von uns ist so vermessend, nach diesem letztlich klaren und überzeugenden Erfolg die Klasse des Gegners in Frage zu stellen. Wir haben über weite Strecken verspürt, welche hervorragenden spieltechnischen Voraussetzungen in dieser Mannschaft stecken, wie abgeklärt, wendig und antrittsstark die einzelnen Spieler am Ball wirken. Das alles, so meine ich, erhöht den Wert unseres Sieges. Trainer Klaus Urbanczyk hatte uns zweifellos taktisch richtig eingewiesen, als er erklärte: Ständiger Angriffsdruck bringt die Franzosen in Verlegenheit. Die offensive Spielweise von Libero Leclercq, der sich im Mittelfeld als die entscheidende treibende Kraft erwies, kam uns dabei sehr entgegen. So auch, als Martin Hoffmann in der 65. Minute im Elzugtempo auf- und davonschürte und mir den Ball genau auf den Fuß spielte. Daß es nach den beiden Toren gegen Schalke 04 erzielten Toren wiederum klappte, macht mich glücklich. Daran, dieses 0:4 noch wettmachen zu können, wagt Racing bei allem Optimismus im Hinblick auf das Rückspiel wohl sicherlich nicht zu denken. Und ich glaube auch felsenfest daran, daß Jürgen Pommerenke die Aufgabe löst, für den leider gespenstischen Manfred Zapf im Zentrum für die erforderliche Ruhe zu sorgen. Darauf müssen wir allerdings vorbereitet sein: Racing verfügt in der Angriffsgegestaltung über Trüchereichtum, der jeder Deckung zu schaffen macht. Zu Hause vor allem, wie die klaren Siege über Malmö FF und Lazio Rom beweisen.“

● Konrad Weise, Vorstopper des FC Carl Zeiss Jena:

„Ich freue mich vor allem über unsere konzentrierte und zuverlässige Abwehrleistung, die uns wohl bereits in den letzten drei Spielen auszeichnete. Gegen Molenbeek bekamen wir ja in zwei Spielen jeweils nur ein Gegentor, diesmal überhaupt keins. Dabei schätze ich die individuelle Klasse der Standard-Stürmer höher ein als die von RWD. Daran haben alle aus der engeren Abwehr Anteil. Detlef Zimmer zeigte im Tor in seinem dritten Europacup-Spiel wohl überhaupt seine bisher beste Leistung. Ullrich Oevermann bewies, daß er auch in der Offensive reifer und mutiger geworden ist. Gerd Brauer aber bestätigte auf der rechten Seite seine große Beständigkeit, und links hat sich auch Dieter Noack zu einem Aktivposten entwickelt. Daß Visney vorzeitig ausgewechselt wurde, war sein Verdienst. Als er verletzt ausscheiden mußte, paßte sich Andreas Krause sofort geschickt an. Für unsere junge Mannschaft ist das 2:0 gegen diese Klasseelf ein wertvolles Resultat und eine gute Ausgangsposition. Einen Drei-Tore-Vorsprung, den müssen die Belgier beim Rückspiel erst einmal herauschießen. Wir können den Einzug ins Viertelfinale schaffen, aber dazu müssen wir in der Abwehr, muß unsere ganze Elf mit der gleichen Konzentration wie in der ersten Halbzeit zur Sache gehen.“



Standard in der Falle

● Hinspiel im Achtelfinale des UEFA-Pokals: FC Carl Zeiss Jena gegen Standard Lüttich 2:0 (1:0)

FC Carl Zeiss (weiß-weiß/blau): Zimmer, Oevermann, Brauer, Weise, Noack (ab 69. Krause), Schnuphase, Lindemann, Sengewald, Töpfer, Kurbjuweit, Vogel — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer. Standard (rot): Piot, Gardot, Gerets, Poel, Renquin, Labarbe, Visney (ab 46. Gorez), Graf, Sigurvinsson, Nickel, Riedl — (im 1-3-4-2); Trainer: Wasseige. Schiedsrichterkollektiv: Martinez, Cuadrado, Hernandez (alle Spanien); Zuschauer: 12 000 am vergangenen Mittwoch im Jenaer Ernst-Abbe-Stadion; Torfolge: 1:0 Schnuphase (11.), 2:0 Lindemann (75., Foultorstoß).

In der belgischen Presse, die in Jena durch 25 Journalisten von 15 Zeitungen vertreten war, rauschte es förmlich nach dem 0:2 von Standard, „das von uns vorher überhaupt nicht in Erwägung gezogen wurde“, bekannte tiefenttäushter Klub-Präsident C. Huriaux. „Nach Molenbeek lief nun auch Standard in die Jenaer Falle“, schrieb „Nieuwsblad“. „Het Volk“ fragte: „Wurde der FC Carl Zeiss erneut unterschätzt?“ Und „Les Sports“ meinte: „In der ersten Hälfte hätte Tormann Zimmer Tee trinken gehen können. Er wurde nicht einmal ernsthaft geprüft.“

Auch Standard-Trainer Robert Wasseige, Augenzeuge des 0:3 von Jena beim BFC, stand der Niederlage ein wenig fassungslos gegenüber. „Ich wußte, die Jenaer können mehr als sie in Berlin zeigten. Aber diese Leistungssteigerung hatte ich ihnen nicht zugetraut. Meine Anerkennung!“ In der Tat, die Thüringer können diesen Sieg mit Rotstift in ihre jetzt 51 Spiele umfassende Europacup-Statistik eintragen. Denn mit dem sechsfachen belgischen Titelträger wurde nicht irgendwer bezwungen. Die Lütticher wollen nämlich nicht nur in der Meisterschaft hoch hinaus, in der sie neben dem RSC Anderlecht und dem FC Brügge der dritte heiße Titelanwärter sind, sondern „wir haben auch im UEFA-Cup große Pläne, auch nach diesem 0:2“, erklärte Manager D. Marcovicz unumwunden. Er hatte in den letzten Jahren tief in die Klubkasse gegriffen, und die Mannschaft verstärkt. In Jena spielten mit Nickel

und Graf aus der BRD, mit dem Österreicher Riedl, dem Isländer Sigurvinsson und Visney (USA) fünf Ausländer. Dazu standen in der Abwehr mit Piot (40 A-Spiele), Gerets und Renquin drei belgische Nationalspieler!

Daß diese clevere Profi-Elf, deren individuelle und spieltechnische Vorteile unbestritten waren, vor allem in der ersten Halbzeit überhaupt nicht zum Zuge kam, einfach nicht ihren Rhythmus fand, war auch das Verdienst des Jenaer Trainerkollektivs um Hans Meyer. Ausgehend von der Spielbeobachtung tütelte es offensichtlich die richtige taktische Marschroute aus, die von der Mannschaft, „die keinen schwachen Punkt besaß“ (so Helmut Stein) mit enormer Willensstärke und Moral, mit hoher Tempo-, Lauf- und Einsatzbereitschaft vorzüglich umgesetzt wurde. Von spielentscheidender Bedeutung aber waren wohl folgende Punkte:

- 1 Die bewundernswert konzentrierten Leistungen aller Abwehrspieler! Sie stellten mit Weisse den überragenden Akteur. Er und Brauer meldeten die kreuzgefährliche Doppelspitze Riedl-Nickel, die mit je zehn Treffern die belgische Torschützenliste anführen, nahezu restlos ab.
- 2 Die imponierende Leistung von Kurbjuweit, der nicht zufällig mit einem energischen Solo den Strafstoß und damit die Spielentscheidung erzwang. „Er spielte einen großartigen Mittelstürmer, hielt geschickt die Bälle und sorgte mit seiner Antrittsstärke immer wieder für Unruhe in der Standard-Abwehr“, urteilte sein Vorgänger Peter Duke.
- 3 Das geschickte Wechselspiel zwischen Vogel und Sengewald, das von den Gästen lange nicht unter Kontrolle gebracht werden konnte. Denn wenn sich Vogel zurückfallen ließ, dann schuf das blitzschnelle Vorprellen von Sengewald, auch das von Noack, von Weise, Schnuphase, Brauer und Oevermann, ständig neue Gefahrenherde in der Lütticher Abwehr.
- 4 Die tadelssfreie Leistung von Torhüter Zimmer, der nach der

Pause mit tollen Reaktionen und blitzschnellem Heraustrreten seine Elf vor dem Ausgleich bewahrte. Innerhalb von zehn Minuten rettete er bravourös gegen Nickel, Riedl, Gorez und Labarbe, und Riedls Kopfball prallte nach der ersten Standard-Erkte (51.) an den Pfosten.

In diesen 25 Minuten nach der Pause spielten die Gäste nahezu entfesselt, banden die Jenaer stark in deren Hälfte, wiesen eindrucksvoll ihre Klasse nach. Imponierend, wie blitzschnell und dabei ballischer die Mannschaft nun ihre Angriffe aufzog und Wirkung erzielte. Hier ließ sie ahnen, was die Zeiss-Städter am 7. Dezember in Lüttich erwarten wird! Jetzt trat vor allem Sigurvinsson stärker in Erscheinung, der lange von Schnuphase gut kontrolliert wurde. Labarbe, Renquin, auch Gerets und der eingewechselte Gorez bekamen plötzlich Raum und nutzten ihn mit wuchtigen Vorstößen. Und nun zeigten auch Riedl und Nickel, daß ihr Ruf als Torjäger seine Berechtigung hat.

„Dennoch ist der Jenaer Sieg verdient. Sie besaßen für mich den stärkeren Siegeswillen. Sie kontrollierten vor der Pause klar das Geschehen, spielten imponierend auf, und sie bekamen das Spiel auch in den letzten 20 Minuten wieder in die Hand“, urteilte UEFA-Beobachter Fritz Seipelt, der vom Jenaer fuwo-Mitarbeiter Peter Palitzsch auf ein dankwürdiges Ereignis angesprochen wurde. Der Österreicher leitete nämlich den ersten Jenaer Europacup-Auftritt am 16. Oktober 1961 in Linz gegen Swansea Town. Bei diesem 2:2-Spiel wirkte übrigens auch der heutige Klubvorsitzende Hilmar Avernell mit, der dieses 2:0 als „wertvoll und kaum erhofft“ einstufte. „Vor allem unsere jungen Burschen werden von ihm profitieren. Ich hoffe, wir können beim Rückspiel in Lüttich an die Leistung aus der ersten Halbzeit anknüpfen.“ Wenn die Jenaer dieses Kunststück gelingen sollte, dann haben sie tatsächlich eine reale Chance, Standard in der Falle zu behalten!

KLAUS THIEMANN

An der Dynamik...

(Fortsetzung von Seite 7)

2:0 durch Pommerenkes verwandelten Foultorstoß in der 35. Minute, der das Kräfteverhältnis wieder in die vom 1. FCM angestrebten Bahnen lenkte.

Bei der doch über weite Strecken vorhandenen Ausgeglichenheit und der keinesfalls zu übersehenden Gefahr, in den Schlussminuten gegen die unaufhörlich drängenden Gäste noch ein Tor hinnehmen zu müssen, stellt sich die Frage eigentlich von selbst: Was entschied letztlich über Sieg und Niederlage dieses spektakulären Ausmaßes?

„Racing war unserem Angriffsdruck nicht gewachsen. Als sich später Hoffmann bedeutend steigerte, seine Antrittsschärfe zur Geltung brachte und sich gedanklich mit Streich, Sparwasser, dem wiederum enorm fleißigen Mewes sowie Steinbach entsprechend abstimmt, war gegenüber den Franzosen auch unsere größere Harmonie gewährleistet.“ Ein kluger Gedankengang, den Trainer Klaus Urbanczyk äußerte.

Ein zweiter, sicherlich nicht minder aufschlußreicher und zutreffender, aus der Sicht von UEFA-Beobachter Dr. Jira (CSSR): „Für das eigene Spiel und seine Entwicklung tat Libero Leclercq viel, für die Absicherung seiner Nebenleute im Abwehrgefüge zu wenig, um Magdeburgs drangvolle Aktionen zu entschärfen. Hier spürte man die Reife einer international doch gestählten Elf.“

Und eine dritte Überlegung schließlich, ausgesprochen von Trainer Arnold Sowinski, der Fassung behielt: „Im Kampf Mann gegen Mann wirkten die Magdeburger überwiegend härter, einsatzfreudiger, was wir durch die hier und da vorhandene größere Beweglichkeit und Geschmeidigkeit nicht auszugleichen vermochten. Dieser wichtige Stil behagte uns ganz einfach nicht!“

Ohne in jeder Hinsicht den Glanz der letzten EC-Spiele auszustrahlen, erwies sich die geradlinige Spielauffassung des Gastgebers als einschlaggebender Vorteil. Er kannte im Wissen darum, was Lens im heimischen Stadion an Steigerungsfähigkeit zu bieten hat, kein Nachlassen in der Konzentration und Einsatzbereitschaft mit dem festen Vorsatz, die Begegnung klar zu ge-

winnen. Und der 1. FCM nahm auch das letzte Aufgebahren von Marx, Six und des unermüdet nach vorn stoßenden Sab mit jener Abgeklärtheit hin, die seinem Refeeders entspricht. Deshalb vor allem auch, weil der 20jährige Dirk Heyne nicht gewillt war, sich wie beim 4:2 gegen Schalke zu unüberlegt-unsicheren Handlungen hinreißen zu lassen. Drei Rettungstaten des baumlangen Schlußmannes gegen Marx, Francoise und den danach sichtlich entmutigten Six vermittelten ihm unter dem zusätzlichen Eindruck der „Heyne, Heyne“-Sprechchöre das feste Gefühl, an diesem 4:0 beträchtlich beteiligt zu sein. „Für mich gab es in all diesen Momenten nur eines: Unerschrocken dem Gegenspieler vor die Füße werfen.“ Das Glück des Tüchtigen begünstigte ihn dabei.

Der 1. FCM kann und wird auch in Lens auf ihn bauen — insbesondere dann, wenn sich die Abwehr mit Pommerenke als Libero neu formiert, nachdem Kapitän Zapf sein gefährliches Spiel gegen Djibaili (52.) mit der zweiten gelben Karte teuer bezahlen mußte. In diesem Fall war dem später recht einseitig leitenden Belgier Francis Rion aber wohl kaum ein Vorwurf zu machen...



Hochstimmung in Magdeburg und Jena! Oben: Nach Zapfs Kopfball in der 4. Minute ist Tempet zum ersten Mal geschlagen. Unten: Mit seiner kraftvollen, lauffreudigen Spielweise hinterließ Mewes wiederum Eindruck. Hier gewinnt er ein Kopfballduell gegen Bousdira. Links: Schnuphase lauert auf seine Chance gegen Standards Nationaltorhüter Piot.

Fotos: Kronfeld, Poser



Der Jenaer Töpfer versucht, Poel auszuspielen.

Foto: Fromm

Dem AC Turin gelang das einzige Auswärtstor

Hinspiele im Achtelfinale des UEFA-Cups: CF Barcelona in Ipswich klar ausgespielt ● Dynamo Tbilissi nutzte Chancen nicht ● Bilbaos Torhüter Iribar in schwacher Form

● **SEC Bastia-AC Turin 2 : 1 (1 : 1).** Im „Stade Furiana“ von Bastia wies der AC Turin einmal mehr seine Fähigkeit zum Kontern nach. 10 000 Zuschauer mußten erleben, wie Pulici in der 22. Minute mit einem millimetergenauen Paß auf und davon ging und seine Mannschaft in Führung brachte. Es war der einzige Auswärtstreffer, der in diesen Hinspielen des Achtelfinales überhaupt erzielt wurde, und er brachte die Turiner taktisch in die Vorhand. Selbst nach dem 1 : 1, von Papi in der 38. Minute erzielt, wirkte das Spiel der Gäste, bei denen Mozzini als Vorstopper die besten Noten erhielt, besser organisiert. Obwohl Rep in der 62. Minute der zweite Treffer für Bastia gelang – ein sicheres Polster für die Rückrunde ist dieser Sieg keineswegs.

● **Dynamo Tbilissi-Grasshoppers Zürich 1 : 0 (1 : 0).** Der Silbermedaillengewinner der sowjetischen Meisterschaft begann, als wollte er die Schweizer vom Platz fegen. Obwohl ihm mit David Kipiani der Regisseur fehlte stürmte er zur Freude der 80 000 Besucher ununterbrochen, vermochte aber auch die klarsten Möglichkeiten nicht zu nutzen. Tschelebadse und Schengelija versetzten ihre Verteidiger fast nach Belieben, in der Angriffsmitteln aber fehlte ein Vollstrecker. So blieb es bei 1 : 0, das Schengelija, Anwärter auf einen Platz in der UdSSR-Auswahl, in der 20. Minute erzielte. Die Schweizer spielten im zweiten Durchgang taktisch klüger, störten früher und erreichten damit im Feldspiel fast Ausgeglichenheit.

● **Eintracht Frankfurt-Bayern München 4 : 0 (2 : 0).** In der Meisterschaft fast aussichtslos abgeschlagen, nutzte Eintracht Frankfurt die Chance, im großen Geschäft zu bleiben, mit aller Konsequenz. Die 30 000 Besucher im Waldstadion hatten allen Grund zum Jubeln. Der Platzbesitzer bot sein seit Wochen bestes Spiel und sicherte sich mit einem klaren 4 : 0-Erfolg eine glänzende Ausgangsposition für das Rückspiel. Grabowski (22.), Hölzenbein (35.), Kraus (66.) und Skala (67.) waren die Torschüt-

zen in einer Partie, in der auf Seiten der Bayern eigentlich nur Kapellmann und Rummenigge Normalform nachwiesen.

● **Aston Villa-Atletico Bilbao 2 : 0 (1 : 0).** Die Spanier mußten in diesem Treffen auf ihren Auswahlstürmer Rojo verzichten und spielten von Anfang an auf Sicherheit. In der engeren Abwehr imponierte dabei vor allem der bärtige, zur Korpulenz neigende Giasola mit Übersicht und klugem Stellungsspiel. Leider hatte der 46fache spanische Nationaltorsteher Iribar einen rabenschwarzen Tag. Den ersten Gegentreffer faustete er sich nach einer Ecke von Cropley ins eigene Netz (33.), beim zweiten (Deehan, 78.) sah er ebenfalls nicht glücklich aus. 33 000 Besucher waren entzückt von Gray, dem einige großartige Soli gelangen.

● **Ipswich Town-CF Barcelona 3 : 0 (1 : 0).** Eine vom Resultat her enttäuschende Partie für die Spanier, die bei den im höchsten Tempo vorgetragenen Angriffen von Ipswich zu keinen klaren Aktionen im Mittelfeld fanden. Der Mann des Tages in der Elf der Gastgeber war Linksaußen Woods, der von seinem Gegenspieler in keiner Weise gehalten werden konnte, und mit schnellen geschickten Dribblings ein über das andere Mal Löcher in die tief gestaffelte Abwehr der Spanier riß. Nach 18 Minuten erzielte Gats die Führung für Ipswich. 34 000 Besucher jubelten schließlich über einen deutlichen Sieg, den Whymark (62.) und Talbot (78.) sicherstellten.

● **PSV Eindhoven-Eintracht Braunschweig 2 : 0 (0 : 0).** Nach dieser Niederlage wird es Braunschweig schwer haben, die nächste Runde zu erreichen. Vor 25 000 Zuschauern bestimmten die Gäste auf Grund einer guten Leistung zwar das Spielgeschehen, die Tore aber machte der PSV. Lubse (66.) und Eindhovens Spielmacher van der Kuylen (72.) schossen das 2 : 0 heraus. Bei den Gästen ragte Breitner heraus, der bei einem glanzvollen Alleingang in der 22. Minute aber zu weit abgetrieben wurde, um zu vollenden.

Ipswich: 4 Chancen zu 3 Toren genutzt

Am vergangenen Mittwoch leitete das DDR-Trio Prokop-Riedel-Einbeck das UEFA-Cup-Treffen zwischen Ipswich Town und Barcelona. „Es war ein gutes Spiel“, urteilte Wolfgang Riedel, „in dem die Spanier vor der Pause zumindest Gleichwertigkeit erreichten. Die Engländer verstanden es jedoch, ihre Möglichkeiten besser zu nutzen; aus vier Chancen erzielten sie drei Tore. Das war Klasse.“

Der Berliner Schiedsrichter fuhr dann fort: „34 000 Zuschauer bildeten eine überaus stimmungsvolle Kulisse, standen wie ein Mann hinter ihrer Mannschaft, anerkannten jedoch auch, und das imponierte mir, die Leistungen der Gäste, übrigens auch die des Schiedsrichters. Der finnische UEFA-Beobachter Erkki Po-roila sprach Adolf Prokop seine An-

erkennung für die umsichtige Leitung dieser Begegnung aus. Übrigens ergab sich nach dem Abpfiff die Gelegenheit, einige Worte mit Johan Cruiff zu wechseln. Er bestätigte noch einmal, daß er nicht mit nach Argentinien reisen, sondern nach dieser Saison aufhören werde. Das hing, so sagte er, auch mit der Erziehung seiner Kinder zusammen.“

Nun, warten wir ab, was sich daraus ergibt. Auch Ipswich Town muß abwarten, ob die nächste Runde erreicht wird, ob das 3 : 0 reicht. „Es hat den Anschein“, meinte Wolfgang Riedel, „als könnten sich die Engländer durchsetzen, die im übrigen ihr Ausscheiden aus der WM verkraftet haben. Allerdings war ich vor zwei Jahren schon einmal in Ipswich, als gegen Brügge mit 3 : 0 ebenfalls klar gewonnen wurde. Doch in Belgien mußte man dann ein 0 : 4 hinnehmen.“

Ob Barcelona das wiederholen kann?

LIGA A

● **Dynamo Schwerin—FC Hansa Rostock 2 : 0 (0 : 0)**
 Dynamo: Simbeck, Sperlich, Liberka, Radtke, Schmedemann, Lüdke, Kirchhof, Hirsch, Pohl, Klait, Jung;
 Übungsleiter: Löhle.
 FC Hansa: Schneider, Kische, Seering, Wandke, Utef, Schulz, Mischinger, Decker, Köhler, Jarohs Bloch;
 Trainer: Hergesell.
 Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Hirsch (33., Foullstrafstoß), 2 : 0 Pohl (73.).

● **Demminer VB—TSG Wismar 0 : 0**
 DVB: Panten, B. Linde, Wittek, Weise, Dobschinski, Diestelhorst, Behrens, Lachmann, Pagel, K. Linde, Repschläger; Übungsleiter: Borchardt.
 TSG: Gustke, Kutzborski, Witte, Zinke, Wilde, Ziem, Sykora, Köppl, Rohloff, Ritter; Übungsleiter: Reincke.
 Schiedsrichter: Kowalski (Berlin); Zuschauer: 350.

Die besten Torschützen

H. Weinhaupt (Motor Nordhausen)	16
Brändel (Motor Werdau)	14
Frück (TSG Wismar)	12
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	12
Prasse (FSV Lok Dresden)	12
Weniger (Aktivist Espenhain)	12
Börner (Stahl Riesa)	12
Einecke (Motor Suhle)	10
Sieleer (Zentralk Sömmerda)	10
Harnack (Motor Wolgast)	9
Pohl (Dynamo Schwerin)	9
Radtke (TSG Bau Rostock)	9
Stein (TSG Wismar)	9
Jakubelt (Chemie PCK Schwedt)	9
B. Koch (Chemie Buna Schkopau)	9
Mothes (Vorwärts Plauen)	9
Kelm (Vorwärts Stralsund)	9
Hornauer (Stahl Hennigsdorf)	8
Bernitt (Vorwärts Neubrandenburg)	8
Drews (Einheit Wernigerode)	8
Lippmann (Stahl Riesa)	8
Tambor (Fortschritt Wedda)	8

● **Motor Wolgast—ISG Schwerin-Süd 2 : 2 (1 : 1)**
 Motor: Bötter Wegner, Kostmann, R. Domann (ab 60. Surke), Stübe, Hübner (ab 4. Sylvester), D. Domann, Jansch, Harnack, Block, Gaatz;
 Übungsleiter: Lewin.
 ISG Schwerin
 ISG: Adam Bergmann, Klawitter, Schmidt, Lütjohann, Ossensmidt, Schulz (ab 57. Hausmann), Schwerin, Hacker, Zühlke (ab 53. Jantzen), Bast;
 Übungsleiter: Levknecht.
 Schiedsrichter: Sommer (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0 : 1 Schwerin (23.), 1 : 1 Sylvester (40.), 2 : 1 Harnack (46.), 2 : 2 Schwerin (73.).

● **KKW Greifswald—TSG Bau Rostock 2 : 1 (0 : 0)**
 Kernkraftwerk: Socher, K.-D. Feske, W. Feske, Bekendorf, Gellentin, Schröder, Utef, Köppl, Seidel, Retzlaff (ab 65. Schmidt), Nekwapil;
 Übungsleiter: Brusch.
 TSG Bau: Kosanke, Schüller, Pusch, Kühn Russow, Beckmann (ab 55. Neubauer) Haß, Leonhardt, Krenz, Feige, Radtke; Übungsleiter: Kleinminger.
 Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0 Utef (66.), 2 : 0 Schröder (84.), 2 : 1 Feige (89.).

● **Schiffahrt/Hafen Rostock—RB Trinwillershagen 2 : 2 (2 : 1)**
 Schiffahrt/Hafen: Kröplin, Crow (86. Platzverweis), Düwel, Rodenwald, Roder, Pinkohs, Balandies, Mutterlose, Susa, Scharon, Ahrens (ab 65. Legler); Übungsleiter: Rabenhorst.
 Rotes Banner: Trekel, M. Plötz, H. Plötz, J. Linow, Hermann, Matke, Alms, Witt, R. Nemer (ab 71. Nemann, Meier (ab 71. Buschmann 86. Platzverweis), W. Nehmer; Übungsleiter: Rump.
 Schiedsrichter: Knuth (Greifswald); Torfolge: 1 : 0 Witt (5., Eigentor), 2 : 0 Rodenwald (22.), 2 : 1 Alms (25., Handstrafstoß), 2 : 2 W. Nehmer (63.).

Der Tabellenstand

Vorw. Stralsund	11	0	1	28:5	20:2
FC H. Rost. (A)	12	9	2	40:10	20:4
TSG Wismar	13	9	2	33:15	20:5
KKW Greifswald	13	6	4	25:18	16:10
Dyna Schwerin	13	7	5	27:9	15:11
TSG Bau Rostock	13	5	4	26:15	14:12
RE Trinwillershagen	13	3	5	10:24	11:15
Mot. Wolgast (N)	13	3	4	6:21	10:16
ISG Schwerin (N)	13	3	4	15:25	10:16
Schiff./H. Rostock	13	2	4	7:14	23:18
Einheit Güstrow	12	2	2	8:14	6:18
Demminer VB (N)	13	2	11	4:27	2:24

● Am 4. Dezember: Schwerin Süd gegen Schiffahrt/Hafen, Güstrow—Dyn. Schwerin, Trinwillershagen—Demminer, Wismar—Greifswald, TSG Bau—Stralsund, FC Hansa—Wolgast (am 3. 12.).

LIGA B

● **Motor Eberswalde—Stahl Eisenhüttenstadt 2 : 0 (1 : 0)**
 Motor: Jüsgen, Schwark, H. Hoffmann, Rose, E. Hoffmann, Bock, Schott Neugebauer, Kühn, Aedter, Rähler; Übungsleiter: Zühlke.
 Stahl: Leppin, Prager, Hillmer, Sack, Thiel, Lehmann, Kasel (43. Platzverweis), Käthner, Vogt (ab 70. Vogt), Schwarz, Heinrichs; Übungsleiter: Steinfurth.
 Schiedsrichter: Rothe (Templin); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 E. Hoffmann (36.), 2 : 0 Rähler (55.).

● **Motor Babelsberg—Chemie PCK Schwedt 3 : 2 (2 : 0)**
 Motor: Hoppe, Schmeller, Rautenberg, Sommer, Grundmann, Dietrich, Thomalla, Telleis, Edeling, Brademann (ab 7. Worm), Fiedler; Übungsleiter: Bengs.
 Chemie: Schelhorn, Bliefert, Heffer, Masch, Engelmann, Feddeler, Jermiasch, Bogs, Käppler, Jakubelt, Rosentreter; Übungsleiter: Benes.
 Schiedsrichter: Schölzke (Forst); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 1 : 0 Brademann (12.), 2 : 0 Thomalla (24.), 3 : 0 Brademann (73.), 3 : 1 Rosentreter (80.), 3 : 2 Jakubelt (85.).

● **Rotation Berlin—Vorwärts Neubrandenburg 0 : 1 (0 : 1)**
 Rotation: Ignaczak, Steffensen, Schneider, Zeh (ab 75. Zschieschang), Boeder, Baingo, Schünke (ab 46. Sasse), Marquardt, Czablewski, Anders, Kimmritz; Übungsleiter: Stein.
 Vorwärts: Tanger, Kref, Maraldo, Bräsehaber, Zoppke, Hanke, Eingel, Albrecht, Mäntz (ab 46. Behrens), Zuch, Kraschina; Übungsleiter: Müller.
 Schiedsrichter: Müller (Cottbus); Zuschauer: 500; Torschütze: Schneider (32., Selbsttor).

● **Trakt. Groß-Lindow—Dynamo Fürstenwalde 0 : 2 (0 : 1)**
 Traktor: Buchta, Machnow, Kartzig, Kaufhold, H. Grunow, Kemmel (ab 75. Jahr) Quilitzsch, Molus (ab 46. G. Moritz), Böhm, Schubert, Aleksander; Übungsleiter: Rarisch.
 Dynamo: Präger, Hubrich, Malzahn, Kempke, Wötzel, Schulz, Jäschke, Marquering, Stiegel, Gusek, Ott; Übungsleiter: I. V. Jäschke.
 Schiedsrichter: Wolff (Potsdam); Zuschauer: 350; Torfolge: 0 : 1 Schulz (10.), 0 : 2 Wötzel (39.).

● **Post Neubrandenburg—Motor Hennigsdorf 3 : 1 (2 : 0)**
 Post: Metelmann, Tempel, Kort, Zühlke, Engel, Steinke, Strahl, Lenz, Popp (ab 46. Wolff), Jendrusch, Rosemann; Übungsleiter: Schröder.
 Motor: Pelke, Venohr, H.-J. Kitzel, Reichow (ab 75. Kaminski), Flachetkow, Balke, Schneider, Rähel, Magdanz, Satkowski, L. Bigott; Übungsleiter: Ziepkke.
 Schiedsrichter: Setzkorn (Rostock); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Popp (9.), 2 : 0 Jendrusch (21.), 3 : 0 Jendrusch (60., Foullstrafstoß), 3 : 1 Satkowski (70.).

● **Stahl Hennigsdorf—Bergmann-Borsig Berlin 5 : 1 (2 : 1)**
 Stahl: Blochel, Pickel, Brinkmann, Matschke, Ball, Heinrich, Schneider, Mrohs, Görlich, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Kurth.
 Bergmann-Borsig: Hanneke, Stobernack, Hildebrandt, Wagner, Müller, Beyer, Sammel (ab 67. Soland), v. Paulitz, Vüllings (ab 63. Kluge), Habermann, Sicha; Übungsleiter: Düwiger.
 Schiedsrichter: Rössler (Leipzig); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Mrohs (7.), 1 : 1 Habermann (9.), 2 : 1 Schneider (12.), 3 : 1 Falkenberg (37.), 4 : 1 Görlich (60.), 5 : 1 Görlich (79., Foullstrafstoß).

Der Tabellenstand

Vw. Neubrandbg.	13	10	2	1	33:4	22:4
Mot. Babelsberg	13	8	3	2	22:14	19:7
Mot. Eberswalde	13	6	4	3	29:11	16:10
St. Hennigsdorf	13	5	5	3	27:15	15:11
Chemie Schwedt	13	6	3	4	23:20	15:11
Post Neubrandbg.	13	6	2	5	26:15	14:12
Bergm.-Bors. (N)	13	5	4	4	19:20	14:12
Rotation Berlin	13	5	3	5	15:14	13:13
St. Eisenhüttenst.	13	5	3	5	16:17	13:13
Dyn. Fürstenwald	13	4	2	7	14:24	10:16
Mot. Hennigsdorf	13	1	11	5	3:38	3:23
T. Gr. Lindow (N)	13	2	11	12	4:24	2:24

Am 4. Dezember: Bergmann-Borsig gegen Eberswalde, Mot. Hennigsdorf gegen Rotation, Eisenhüttenstadt gegen Groß Lindow, Fürstenwalde—Babelsberg, Schwedt—Post, Vorw. Neubrandenburg—St. Hennigsdorf.

LIGA C

● **Stahl Brandenburg—Chemie Leipzig 3 : 1 (2 : 0)**
 Stahl: Wolfram, Schmidtchen, Ozik, Peters (ab 33. Vallengin), Koska, Mohrmüller, Malyska (ab 83. Arendt), Schmidt, Ulke, Puhl, Weingärtner; Übungsleiter: Ziem.
 Chemie: Suchanike, Limbach, Fritzsche, Höhne, Baum, Geisler (ab 52. Beckmann), Graul, Paul, Fliegel, Lischke, Schübert; Übungsleiter: Schäffner.
 Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 850; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Ulke (2., 36.), 3 : 0 Mohrmüller (50.), 3 : 1 Graul (58.).

● **TSG Schkeuditz—Einheit Wernigerode 2 : 2 (1 : 1)**
 Schkeuditz: Stanelle, Wagner, Saupe, Penszuk, Berger, Hornauer, Faulian (ab 57. Böser), Ulrich (ab 87. — Feldverweis), Schmohl, Menge, Behlau (ab 65. Dienwebel); Übungsleiter: I. V. Vetterke.
 Einheit: Wetzel, Geuke, Matoul, Reulecke, Jänicke, Nickstadt, K. Hartmann, Drews, Müller, Hoppe, Deparade (ab 73. Tenneberg); Übungsleiter: Reinke.
 Schiedsrichter: Sket (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 600; Torfolge: 0 : 1 Drews (17., Handstrafstoß), 1 : 1 Ulrich (41.), 1 : 2 Drews (46.), 2 : 2 Schmohl (57.).

● **Stahl Blankenburg—Chemie Premnitz 5 : 0 (2 : 0)**
 Stahl: Schulz, Arbeiter, Enkelmann, Jäschke, Reinhardt, Kraus, Lange, Thürmer, Hempel, Oelze, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.
 Chemie: Günzel, Dennstedt, Möring, Groß, Schulz (ab 68. Rügen), Sadowski, Lück, Helbig (ab 53. Tesmer), Neundorf, Gottong, Rosenberg; Übungsleiter: Vogt.
 Schiedsrichter: Essbach (Leipzig); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Baumgartl (4.), 2 : 0 Oelze (43.), 3 : 0 Arbeiter (62., Handstrafstoß), 4 : 0 Kraus (64.), 5 : 0 Oelze (67.).

● **Vorwärts Dessau—Stahl Thale 2 : 0 (1 : 0)**
 Vorwärts: Alscher, J. Ellitz, Franke, Neubert, Wendler, Sommer, Fache, Welzel (ab 75. Stockmann), Göbel, Hampel, Gläßer (ab 60. Wutzler); Übungsleiter: I. V. Wehrmann.
 Stahl: Jabusch, Herziger, Nürnberg, Wedder, P. Teichmann, E. Teichmann, Klöhn, Pfeiffer (ab 54. Kitzler), Kloth, Eichmann, Tiede; Übungsleiter: Witten.
 Schiedsrichter: Göbel (Babelsberg); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Gläßer (1.), 2 : 0 Neubert (50.).

● **Chemie Wolfen—Dynamo Eisleben (erst am 11. 12. 77)**
 ● **Chemie Schönebeck—Chemie B. Schkopau (erst am 11. 12. 77)**



Zwei von sechs Auswärtsspielen gewann Schkopau. In Wernigerode konnte Torwart Habekus zwar diesen Treffer von Müller nicht verhindern, am Ende aber hieß es 2 : 1 für die Gäste. Foto: Stephan

Der Tabellenstand

Ch. B. Schkopau	12	7	3	2	29:3	17:7
Ch. Leipzig	13	7	3	3	21:11	17:9
Dyn. Eisleben	12	7	2	3	19:11	16:8
Stahl Blankenburg	13	5	3	2	14:12	15:11
Ch. Wolfen (N)	13	5	3	4	19:16	13:11
Vorw. Dessau	13	6	1	6	21:15	13:13
Ch. Premnitz (N)	13	4	5	4	23:21	13:13
Stahl Thale	13	2	6	15	26	12:14
Stahl Brandenburg	13	4	3	6	20:16	11:15
Eh. Wernigerode	13	4	3	6	27:27	11:15
TSG Schkeud. (N)	13	1	7	5	14:25	9:17
Ch. Schöneb. (N)	12	1	3	8	13:40	5:19

Am 4. Dezember: Premnitz—Wolfen, Wernigerode—Brandenburg, Eisleben gegen Dessau, Thale—Schönebeck, Buna—Schkeuditz, Ch. Leipzig—Blankenburg.

LIGA D

● **Akt. Schwarze Pumpe—Vorwärts Plauen 1 : 1 (0 : 0)**
 Aktivist: Beyer, Kilma, Buschner, Wukasch, Wenzel, Waschnick, Nünchert, Kick, Paulo, Lönig, Wolf; Übungsleiter: Prell.
 Vorwärts: Schmidt, Vonderlind, Anding, Rödel, Brehmer, Thoß (ab 46. Winczek), Streubel, Mothes, Kunze, Thon, Ulbricht; Übungsleiter: Pacholski.

Schiedsrichter: Beyer (Bischofsverda); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Mothes (78.), 1 : 1 Kilma (67.).



Zwei wertvolle Punkte in der 1. Halbserie büßte Energie Cottbus beim 2 : 3 in Gröditz ein. Bevor Kioschinski (Mitte) an das Leder kam, klärte TSG-Spieler Schwärig. Rechts Berger, im Hintergrund der Cottbuser Becker. Foto: Kunath

● **Motor WAMA Görlitz gegen Dynamo Lübben 3 : 0 (1 : 0)**

Motor WAMA: Hasse, Matychowiak (ab 80. Brandt), Grunert, Herrmann, Borrmann, Weißbeier, Priester (ab 80. Reich), Zelsberg, Schneider, Meyer, Schminke; Übungsleiter: Mikolejzik.

Dynamo: K. Hannuschke, Michelke, Gohlke, Pohle, Kühnel (ab 80. Jank), Knut Falk, Chwalek, Iwer, Kozur (ab 80. Vogler), Jank, Narloch; Übungsleiter: Karl Falk.
 Schiedsrichter: Klefer (Merseburg); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Weißbeier (25.), 2 : 0 Meyer (70.), 3 : 0 Weißbeier (80.).

● **TSG Gröditz—Fortschritt Bischofswerda 0 : 0**

TSG: Zierold, Bubereck, Frank, Schöne, Grubbe, Arnold, Woßmann, Berger, Schwärig, Böhle, Knittel (ab 60. Graf); Übungsleiter: Henning.
 Fortschritt: Seewald, Tilgner, Lausen, Bär, Gräfe, Scheunemann, Hartmann, Schönberg, Helmecke, Ledrich, Töppel (ab 74. Hornig); Übungsleiter: Heldner.
 Schiedsrichter: Zimmer (Dresden); Zuschauer: 500.

Der Tabellenstand

FSV Lok Dresden	12	8	2	2	34:11	18:6
Vorw. Plauen	13	7	4	2	27:13	18:8
Motor Werdau	12	7	3	2	29:14	17:7
Akt. Espenhain	12	5	7	—	28:17	17:7
Energie Cottbus	12	6	4	2	21:10	16:8
Akt. Br.-Senftbg.	13	5	5	3	27:22	15:11
TSG Gröditz	13	4	4	5	24:29	12:14
Akt. Schw. Pumpe	12	4	3	5	22:20	11:13
Ft. Bischofswerda	13	3	4	6	11:15	10:16
M. Asc. KMSL. (N)	12	2	3	7	11:26	7:17
Dyn. Lübben (N)	13	2	1	10	8:36	5:21
WAMA Görl. (N)	13	2	—	11	9:38	4:22

● Am 4. Dezember: Lübben gegen Schwarze Pumpe, Bischofswerda—Cottbus, Plauen—Ascota, FSV Lok gegen Werdau, Brieske—Gröditz, Espenhain gegen Gröditz.



● Dynamo Gera-Landbau
Bad Langensalza 2 : 4 (1 : 3)

Dynamo: Woiski, Pogorzelski, Kamemba, Plachta, Leonhardt, Krauß, Heppner, Dietrich (ab 24. Hüttsch), Lewinski, Urban, Bach; Übungsleiter: Urban.
Landbau: Fischer, Gabel, Posselt, Scharf, J. Bierwirth, Kalbe, Göthling, (ab 62. H. Bierwirth), Ludloff, Christ, Ritter, Kühnhold; Übungsleiter: Tröltzsch.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Zuschauer: 300; Torfolge: 0 : 1 Kalbe (6.), 0 : 2 J. Bierwirth (49.), 1 : 2 Krauß (24.), 1 : 3 Kühnhold (23.), 1 : 4 Kühnhold (51.), 2 : 4 Krauß.

● Kali Werra Tiefenort—Chemie Zeitz 1 : 2 (1 : 1)

Kali Werra: W. Richter, Nitzschke (ab 70. Mochnaus), Gebhardt, Teigky, Vogt, Gutwasser, Meißner, D. Richter, Goiz, Cieslik (ab 77. Baumbach), Brevés; Übungsleiter: Skaba.
Chemie: Stange (ab 46. Delitzscher), Büttner, S. Weigelt, Weitze, Kutscher, May, Kunze, J. Weigelt, Burkhardt, Hädicke, Poser; Übungsleiter: Obenauf.

Schiedsrichter: Klee (Eisenach); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 J. Weigelt (36.), 1 : 1 Teigky (43., Handstrafstoß), 1 : 2 Poser (70.).

● Motor Steinach—Zentronik Sömmerda 0 : 2 (0 : 1)

Motor: K. Luthardt, F. Langhammer (ab 65. Köhler), Walter Müller, Eichhorn, Zimmermann, Kühn, Wilfried Müller, Biedermann, H. Hausdörfer, Kasanow (ab 46. Probst), Mack; Übungsleiter: K. Langhammer.
Zentronik: Rabenhönd, Knobloch, Kieseewetter, Wagner, Rodowski, Tentscher, Stetler, Laslop, Drews, Weise, Schreiber; Übungsleiter: Seifert.

Schiedsrichter: Leder (Jena); Zuschauer: 300; Torfolge: 0 : 1 Weise (30.), 0 : 2 Stieler (63.).



Riesa auf Torjagd! Der Oberliga-Absteiger nimmt wieder voll Kurs auf die Oberliga. Auch Neuling Bad Langensalza mußte das erkennen, unterlag 0 : 6. Hier köpft Börner zum 4 : 0 ein. Foto: Müller

● Motor Weimar—Motor Nordhausen 2 : 2 (1 : 1)

Weimar: Borisch, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann, Zillgen (ab 75. Hayn), Ludwig, Koslow, Aliew, Markukinec, Dummer; Übungsleiter: Vollrath.
Nordhausen: Kulle, Setzepfand, Döben, Grübner, Reppin, Jödicke, Brenertitz, Hollstein, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Paufer; Übungsleiter: Hoffmann.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Zuschauer: 1300; Torfolge: 0 : 1 H. Weißhaupt (11.), 1 : 1 Aliew (43.), 2 : 1 Markukinec (48.), 2 : 2 H. Weißhaupt (68.).

● Fortschritt Weida—Motor Hermsdorf 1 : 0 (0 : 0)

Fortschritt: Schägner, Bohlander, Penzold, Srb, Wawrzyniak, Smieskol, Hoffmann, Grunder, Tambor, Wannagat (ab 71. Paschke), Reichenbach; Übungsleiter: I. V. Zippel.
Motor: Quadejacob, Henkel, Körbl, H. Baum, T. Baum, Gerstner, Lucas (ab 70. Kühn), Rühl, Fellenberg, Stahl, Perltus; Übungsleiter: Kaiser.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Tambor (76.).

Der Tabellenstand

Stahl Riesa (A)	12	10	1	46:10	21:3
Motor Suhli	12	8	3	32:13	19:5
Motor Nordhausen	13	7	1	53:18	15:11
Motor Weimar	13	6	3	43:24	15:11
Fortschritt Weida	13	5	5	31:24	15:11
Kali W. Tiefenort	13	4	6	30:17	14:12
Chemie Zeitz	13	3	5	18:24	13:13
Motor Hermsdorf	13	2	6	19:26	12:14
Zentr. Sömmerda	13	3	6	22:14	11:15
Lb. E. L'salza (N)	13	3	3	15:22	9:17
Mot. Steinach (N)	13	1	4	10:31	6:20
Dyn. Gera (N)	13	1	2	10:17	4:22

● Am 4. Dezember: Bad Langensalza gegen Tiefenort, Nordhausen—Riesa, Zeitz—Weida, Hermsdorf—Steinach, Sömmerda—Weimar, Suhli—Gera.

Berlin

Chemie Schmöckwitz gegen Dynamo Süd 1 : 1, Einheit Pankow gegen SG Hohenschönhausen 1 : 3, Berliner VB gegen BSG Luftfahrt 2 : 2, Fortuna Biesdorf gegen Motor Köpenick 0 : 1, EAB Lichtenberg 47 gegen NARVA Berlin 0 : 3, Empor Brandenburger Tor gegen Concordia Wilhelmshagen 0 : 0, Berolina Straalau gegen Sparta Berlin 1 : 1.
NARVA Berlin 12 31:33 20
EAB Licht. 47 (A) 12 29:14 17
SG Hohenschönh. 12 24:11 17
Berliner VB 12 23:16 16
Motor Wildau 12 20:18 14
Einheit Pankow 12 20:17 13
Fortuna Biesdorf 12 17:16 13
Sparta Berlin 12 23:21 13
Berolina Straalau 12 15:17 11
Dynamo Süd (N) 12 16:28 11
Ch. Schmöckwitz 12 13:25 9
Conc. Wilhelmsh. 12 15:23 9
BSG Luftfahrt 11 16:28 6
E. Brandt, T. (N) 10 11:25 5
Motor Köpenick 12 4:17 5

Magdeburg

Traktor/Aufbau Parys gegen Lok Stendal 0 : 1, Motor/Vorwärts Oschersleben gegen Post Magdeburg 1 : 0, Traktor Klötze gegen Stahl Ilsenburg 3 : 3, Kali Wolmirstedt gegen Empor Tangermünde 4 : 0, Motor Schönebeck gegen Lok Halberstadt 1 : 0, Aktivist Staßfurt gegen Empor Klein Wanzleben 4 : 5, Turbine Magdeburg gegen Traktor Gröningen 2 : 3.
Lok Stendal (A) 14 38:35 25
Lok Halberst. (A) 14 24:15 19
Emp. Kl. Wanzleb. 13 30:21 18
Trakt./A. Parys 14 30:19 18
Stahl Ilsenburg 14 32:26 16
Kali Wolmirst. (N) 14 26:20 16
Traktor Gröningen 13 26:35 14
Turbine Magdeburg 14 25:26 14
Motor Schönebeck 14 18:19 12
Aktivist Gommern 13 26:27 11
Emp. Tangermünde 14 22:25 11
Aktiv. Staßfurt 14 21:29 11
Traktor Klötze 14 20:27 10
Mot./Vw. Oschersl. 14 24:41 9
E. Werniger, II (N) 13 15:27 8
Post Magdeburg 14 12:24 8

Erfurt

ZSG Leinefelde gegen UT Erfurt 0 : 0, Fortschritt Struth gegen Chemie Gräfenroda 3 : 1, Motor Gotha gegen Glückauf Bleicherode 3 : 2, Lok Erfurt gegen Empor Walschleben 1 : 0, Empor Buttstädt gegen Motor Heiligenstadt 3 : 0, Motor Gispersleben gegen Aktivist Merse-teroda 0 : 1, Glückauf Sondershausen gegen UT Apolda 4 : 1, Motor Rudisleben gegen Motor Eisenach 3 : 0.
Mot. Rudisleben 13 28:14 19
Gl. Sondershausen 13 30:20 17
UT Erfurt (A) 12 17:19 16
Motor Gotha 13 27:20 16
OT Apolda 13 17:13 15
ZSG Leinefelde 12 12:12 14
Mot. Heiligenstadt 13 23:21 14
Fort. Struth (N) 13 19:21 14
Motor Eisenach 12 20:15 13
Empor Buttstädt 12 16:11 13
Aktiv. Merse-teroda 12 13:17 12
Emp. Walschl. (N) 12 17:19 11
Gl. Bleicherode 13 27:21 11
Lok Erfurt 13 16:24 10
Ch. Gräfenroda (N) 12 12:28 5
Mot. Gispersleben 12 5:34 0

Rostock

Staffel West: Einheit Grevesmühl—Traktor Satow 6 : 1, Dynamo Rostock-Mitte—TSG Schönberg 2 : 1, Vorwärts Kühlungsborn—Dynamo Wismar 0 : 4, Motor Warnowwerf Warnemünde—Empor Kurlungsborn 4 : 0, TSG Wismar II gegen Universität Rostock 2 : 0.
FC Hansa II 11 36:10 17
Grevesmühlen (A) 12 25:11 17
Vw. Warnemünde 12 31:15 16
Motor Rostock 12 21:12 16
Vw. Kühlungsborn 11 19:17 15
TSG Wismar II 12 20:23 14
Uni Rostock 12 16:15 11
Dyn. Rostock-Mitte 12 29:24 10
Dynamo Wismar 11 15:19 9
TSG Schönberg (N) 12 12:20 9
Traktor Satow 12 18:29 9
Emp. Kurlungsb. 13 14:31 6
Tr. D. Mecklenburg 11 10:31 3

Staffel Ost: Lok Bergen gegen Empor Saßnitz 1 : 1, Einheit Grimmen—Motor Gützkow 1 : 0, Motor Stralsund—Lok Stralsund 3 : 3, Vorwärts Zinnowitz—Flottensches Stralsund 4 : 2, KKW Greifswald II gegen Traktor Behrenhoff 2 : 1, Vorwärts Stralsund II gegen TSG Bau Rostock II 0 : 1.
Bau Rostock II (N) 11 21:11 18
Motor Stralsund 11 30:12 16
KKW Greifswald II 11 18:12 15
Lok Bergen 11 12:19 13
Fl. Stralsund (N) 11 27:27 11
Tr. Behrenhoff 11 22:19 9
Einheit Grimmen 11 14:19 9

BEZIRKE

Empor Saßnitz 11 12:22 9
Motor Gützkow 11 13:24 9
Lok Stralsund 11 22:23 7
Vorw. Zinnowitz 11 12:29 6

Halle

Chemie Lützkendorf gegen Chemie Pleieritz 1 : 1, Motor Dessau gegen Motor Ammendorf 1 : 2, Vorwärts Wolfen gegen Empor Halle 3 : 0, Fortschritt Weißfels gegen Chemie Zeitz II 5 : 0, MK Sangerhausen gegen ZWIK Nebra 2 : 3, WAWENA Naumburg gegen Motor Quedlinburg 1 : 1, Turbine Halle gegen MK Helbra 5 : 0, VEM Zörbig gegen Aktivist Gräfenhainichen 5 : 1.
Chemie Pleieritz 13 24:13 18
A. Gräfenh. (N) 13 25:14 17
Fort. Weißfels 12 21:12 15
Empor Halle (N) 13 28:23 15
Motor Ammendorf 12 16:12 14
Motor Dessau 13 22:16 14
VEM Zörbig 13 25:21 14
Mot. Quedlinb. (N) 13 22:24 14
Turbine Halle 13 22:19 13
MK Sangerhausen 13 21:19 13
Ch. Lützkendorf 13 21:21 13
ZWIK Nebra (N) 13 14:23 11
WAWENA Naumburg 13 14:23 11
Vorwärts Wolfen 13 15:21 10
MK Helbra (N) 13 12:28 7
Ch. Zeitz II (N) 13 5:26 5

Frankfurt

Aufbau Rüdersdorf gegen KIM Lichtenfelde 2 : 1, Lok Eberswalde gegen Motor Eberswalde II 2 : 0, Vorwärts Strausberg—Fortschritt Storkow 4 : 0, Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 5 : 4, Dynamo Ost Frankfurt gegen Halbleiterwerk Frankfurt 3 : 3, IEB Frankfurt—Empor Beeskow 0 : 3, Stahl Flnow—Pneumat Fürstenwalde 1 : 0.
Vorw. Strausberg 13 23:15 18
Stahl Flnow (A) 13 30:11 16
Lok Eberswalde 13 21:19 16
Empor Beeskow 13 26:17 16
Dyn. Ost Frankfurt 13 27:21 16
St. Eisenhüttenst. II 13 20:24 16
Halb. Frankfurt 13 28:16 15
Pn. Fürstenwalde 13 21:22 14
Aufb. Rüdersdf. (N) 13 21:31 13
Aufb. Eisenh. (N) 13 21:22 12
IEB Frankfurt 13 11:14 12
Mot. Eberswalde II 13 15:22 8
KIM Licht. (N) 13 20:33 7
Fort. Storkow (N) 13 16:49 3

Neubrandenburg

Traktor Gnolen—Union Wesenberg 1 : 0, Nord Torgelow gegen Einheit Tetewer 0 : 2, Dynamo Röbel—TSG Neustrelitz 1 : 2, Motor Süd Neubrandenburg gegen Post Neubrandenburg II 1 : 0, Lok Malchin gegen Baureparaturen Neubrandenburg 6 : 2, Lok Anklam gegen Einheit Uckermark 4 : 3, Einheit Strasburg gegen Traktor Carmoz 3 : 0.
TSG Neustrelitz (A) 12 35:9 21
M. S. Neubrandb. 12 31:6 21
Traktor Gnolen 12 17:7 17
Einheit Strasburg 12 23:15 15
Lok Anklam 12 18:17 15
Lok Malchin 12 25:23 13
P. Neubrandb. II 12 14:10 11
Nord Torgelow (A) 12 9:18 11
Traktor Carmoz 12 16:23 10
Einb. Uckermark 12 24:36 9
Dynamo Röbel 12 16:20 7
Einb. Tetewer (N) 12 14:29 7
BR Neubrdg. (N) 12 20:32 6
Union Wesenberg 12 14:31 5

Potsdam

Staffel Nord: Eintracht Alt-ruppin—SG Rhinow 1 : 0, Stahl Oranienburg—Chemie Velten 2 : 3, Stahl Hennigsdorf II gegen Medizin Sommerfeld 3 : 0, Aufbau Zehdenick—Lok Ketzin 3 : 0, Lok Neustadt—SG Sachsenhausen 5 : 1, Einheit Nauen gegen Elektronik Neuruppin, 1 : 2, Rot-Weiß Kyrzitz—Motor Rathenow 0 : 3.
Stahl Oranienburg 13 46:17 21
Chemie Velten 13 46:15 20
Elektr. Neuruppin 13 41:15 20
Motor Rathenow 13 32:10 20
St. Hennigsdorf II 13 52:22 15
Eintr. Altruppin 13 26:25 15
Aufbau Zehdenick 13 35:20 14
Lok Neustadt 13 40:36 14
Einheit Nauen 13 20:24 12
SG Sachsenhausen 13 30:29 11
Lok Ketzin (N) 13 19:33 10
R.-W. Kyrzitz (N) 13 14:40 6
Sommerfeld (N) 13 7:45 4
SG Rhinow 13 7:80 0

Staffel Süd: Motor Ludwigsfelde—Dynamo Königs Wusterhausen 0 : 0, Lok Brandenburg gegen Traktor Niemegek 3 : 0, Turbine Postdam—Stahl Brandenburg II 3 : 1, Eintracht Glin-dow—Motor Babelsberg II 2 : 3,

TSV Luckenwalde—Motor Süd Brandenburg 1 : 1, Vorwärts Bestensee—Motor Tetlow 2 : 0, SG Bornim—Lok Kirchmöser 2 : 3.
M. S. Brandenburg 13 25:9 21
Mot. Ludwigsfelde 13 26:11 20
Mot. Babelsberg II 13 23:20 17
Vorw. Bestensee 13 23:19 15
Eintracht Glin-dow 13 19:17 15
St. Brandenburg II 13 22:18 14
Turbine Potsdam 13 25:23 14
Motor Tetlow 13 27:21 13
Königs Wusterh. 13 25:24 13
Lok Kirchmöser 13 21:28 10
SG Bornim 13 22:30 9
TSV Luckenwalde 12 14:28 7
Lok Brandenburg 12 21:28 6
Tr. Niemegek (N) 13 11:36 6

Schwerin

Tiefbau Schwerin gegen Hy-draulik Parchim 0 : 1, Dynamo Schwerin II gegen Aufbau Boizenburg 4 : 2, TSG Ludwigs-lust gegen Veritas Wittenberg 1 : 3, Traktor Karstädt gegen Lok Hagenow 1 : 1, Fortschritt Neustadt-Glewe gegen TSG Gadebusch 1 : 3, Einheit Perleberg gegen Post Ludwigs-lust 3 : 1, Aufbau Sternberg gegen Motor Schwerin 3 : 0.
Ver. Wittenb. (A) 13 58:8 25
Hydraulik Parchim 13 35:13 22
Dyn. Schwerin II 13 39:26 18
Mot. Schwerin (A) 13 25:24 14
TSG Gadebusch 12 17:16 13
TSG Ludwigs-lust 13 26:22 13
Aufbau Boizenburg 13 29:28 13
Aufbau Sternberg 13 20:20 13
Traktor Karstädt 12 18:19 12
Einheit Perleberg 13 22:31 10
Fort. Neust.-Glewe 13 13:28 10
Lok Hagenow (N) 13 17:43 8
Post Ludwigs-lust 13 13:26 5
Tiefb. Schwerin (N) 13 11:29 4

Dresden

Aufbau Riesa gegen Motor Bautzen 1 : 0, Motor TuR Dresden—Übigau gegen Empor Löbau 0 : 0, Fortschritt Kirschau gegen Vorwärts Kamenz 2 : 1, Traktor Reinhardttsdorf gegen Motor Cossebaude 1 : 1, Wis-tula Plau-Copitz gegen Fortschritt Großenhain 1 : 1, FSV Lok Dresden II gegen MFSV Robur Zittau 1 : 2, Stahl Freital gegen Stahl Riesa II 2 : 1, TU Dresden gegen Robotron Radeberg 1 : 4.
Mot. Robur Zittau 12 22:15 19
Vorwärts Kamenz 12 42:10 18
Stahl Freital 12 35:20 16
Stahl Riesa II 12 19:13 16
Aufbau Riesa (N) 12 16:13 16
Robotron Radeberg 12 20:18 15
Empör Löbau (N) 12 24:19 14
Fort. Kirschau (N) 12 20:16 12
Motor Cossebaude 12 17:17 12
Motor Bautzen 12 17:19 11
W. Plaua-Copitz 12 11:19 9
FSV L. Dresden II 12 13:21 8
M. TuR Dr.-Übigau 12 10:20 8
Reinhardttsdf. (N) 12 21:38 8
Fort. Großenhain 12 9:21 6
TU Dresden 12 8:25 4

Cottbus

Empor Mühlberg gegen Herzberg 68 3 : 1, TSG Tettau gegen Aufbau Großräschen 0 : 3, Ein-helit Forst gegen Motor Finster-walde-Süd 3 : 0, Lok Cottbus gegen Turbine Spremberg 3 : 1, Dynamo Cottbus gegen TSG Lübbenau 1 : 1, Chemie Wil-helm-Pieck-Stadt Guben gegen Aktivist Brieske-Sentfene-Pumpe II gegen Aufbau Hovers-berda 4 : 4, Fortschritt Sprem-berg gegen Energie Cottbus II 3 : 1.
Energie Cottbus II 15 39:16 22
Aufb. Großräschen 15 30:16 22
TSG Lübbenau 15 36:19 21
Chemie Guben 15 31:14 21
A. Br.-Sentfeneb. II 15 28:16 21
Fort. Spremberg 15 25:26 16
Einheit Forst 14 20:17 14
Aufb. Hoversberda 15 26:26 14
Dynamo Cottbus 15 22:24 14
Turb. Spremb. (N) 15 24:28 13
Mot. Finsterw.-Süd 15 26:32 13
A. Schw. Pumpe II 15 32:37 12
Lok Cottbus 15 22:28 10
Empor Mühlberg 15 13:36 10
TSG Tettau 14 18:34 8
Herzberg 68 (N) 15 11:34 7

Karl-Marx-Stadt

Wismut/Rotation Crossen gegen Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 2 : 1, SG Sosa gegen Einheit Auerbach 4 : 2, Fortschritt Meerane gegen Fortschritt Plauen 2 : 1, TSG Stollberg gegen Fortschritt Krumhermersdorf 1 : 3, Motor Limbach-Oberfrohna gegen ISG Geyer 5 : 1, Vorwärts Plauen II

gegen Wismut Aue II 1 : 4, Motor Werra/Aufbau Plauen gegen Chemie Glauchau 1 : 3, Sachsenring Zwickau II gegen Fortschritt Treuen 2 : 2.

F. Krumhd. (A) 13 35:14 22
SG Sosa 13 27:12 21
M. P. H. K.-M.-Std. 13 24:19 17
W. Rot. Crossen 13 19:10 16
Wismut Aue II 13 26:20 14
Fort. Treuen 13 19:18 14
Fort. Meerane 13 18:18 14
Chemie Glauchau 13 20:19 13
Vorw. Plauen II 12 19:17 12
Sachs. Zwickau II 13 24:24 12
M. Limbach-O. (N) 13 19:21 12
M. Werra-A. Plauen 13 18:22 10
Einb. Auerbach 13 20:28 10
TSG Stollberg 13 21:26 9
ISG Geyer (N) 13 20:35 7
Fort. Plauen (N) 13 9:35 3

Gera

Wismut Gera II gegen Motor Zeulenroda 1 : 3, Chemie Jena gegen Möbelkombinat Eisenberg 2 : 1, Motor Neustadt gegen Greika Greiz 3 : 0, Wismut Barga gegen Chemie Schwarz-0 : 2, Chemie Kahla gegen FC Carl Zeiss Jena II 2 : 1, Einheit Elsterberg gegen Fortschritt Pößneck 2 : 4.
Chemie Schwarz-0 14 35:15 21
Greika Greiz 15 26:13 21
Einb. Elsterberg 15 28:23 19
F. Münchenbernsd. 14 32:24 17
FC C. Z. Jena II 15 34:24 17
Motor Zeulenroda 15 26:18 17
MK Eisenberg 15 23:21 17
Stahl Sibitz 14 22:15 16
Chemie Kahla 15 15:10 16
M. Schott Jena 14 24:15 13
Chemie Jena (N) 15 22:22 13
M. Zeulenroda (N) 15 19:21 13
Fort. Pößneck (N) 15 22:35 12
Wismut Barga (N) 15 15:26 10
Einb. Rudolstadt 14 10:27 9
Wismut Gera II 14 9:53 3

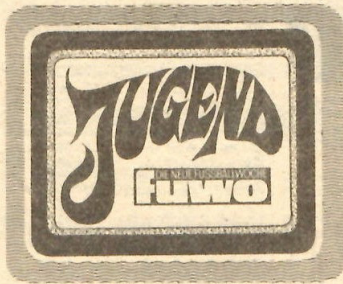
Leipzig

Motor Altenburg gegen Chemie Böhlen II 3 : 2, Motor Lindenau gegen DHK Leipzig 3 : 2, Chemie Marktlebeberg gegen Aktivist Borna 2 : 2, Motor Grimma gegen Motor Döbeln 2 : 1, Stahl Nordwest Leipzig gegen Turbine Markranstädt 1 : 0, Chemie Ellenburg gegen Chemie Leipzig II 3 : 1, Motor Schmölln gegen Fortschritt West Leipzig 2 : 1, Motor Geithain gegen Lok Delitzsch 6 : 1.
St. NW Leipzig (N) 14 38:16 26
Mot. Altenburg (A) 14 30:13 22
Ch. Leipzig II 14 22:15 16
Motor Schmölln 14 20:21 16
Fort. W. Leipzig 14 28:23 15
Motor Döbeln 14 22:23 15
Ch. Marktleeb. (N) 14 30:29 14
Ch. Ellenburg 13 28:19 13
Motor Geithain 14 26:22 13
Aktivist Borna 14 23:24 12
Motor Grimma 14 17:22 12
T. Markranstädt 14 13:18 11
Lok Delitzsch 14 24:31 11
DHK Leipzig 13 21:29 9
Chemie Böhlen II 14 20:43 9
Motor Lindenau 14 16:28 8



● FC KARL-MARX-STADT: Zahlreiche Spieler und Funktionäre des Kollektivs nahmen in den vergangenen Tagen an Foren in Großbetrieben und anderen Einrichtungen ihrer Stadt teil. Dabei standen neben der weiteren Leistungsentwicklung des Klubs vor allem Fragen des Verhaltens der Zuschauer zur Diskussion.

Der Armeesportklub Hanoi gewann vor 25 000 Zuschauern ein internationales Freundschaftsspiel gegen ZSKA Moskau mit 3 : 2.



Training schon im Kindergarten

Aufbau Boizenburg kümmert sich frühzeitig um die Talente / Erste Nachwuchskonferenz im Bezirk Schwerin

55 Nachwuchsspieler der BSG Energie Cottbus haben bisher das Technikerabzeichen erworben.

Das Juniorenligakollektiv des FC Karl-Marx-Stadt bestritt anlässlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ein Freundschaftsspiel gegen eine Mannschaft der sowjetischen Garnison Karl-Marx-Stadt. In einem anschließenden Freundschaftstreffen berichteten die FC-Kicker über ihre Aktivitäten in der „Oktoberinitiative“.

Dänemarks Juniorenauswahl unterlag in einem Qualifikationsspiel der Gruppe 2 für das UEFA-Turnier 1978 in Polen am Mittwoch in Holbaek der schottischen Vertretung mit 0 : 2 (0 : 0). Das Rückspiel findet am 7. Dezember statt.

Bezirksvergleich der Auswahlmannschaften Altersklasse 12 Jahre: Berlin—Frankfurt 2 : 1.

Bei den VI. Hallenmeisterschaften des Kreises Wismar verteidigte die TSG Wismar in den Altersklassen 12/13 und 8/9 Jahre zwei der im Vorjahr errungenen Titel mit Erfolg, während sich in der AK 10/11 Dynamo Wismar durchsetzte. Insgesamt nahmen 38 Mannschaften teil.

Der BFC Dynamo II gewann ein Hallenturnier der Altersklasse 10 Jahre in der Berliner Dynamo-Sporthalle vor dem BFC Dynamo I, Dynamo Schwerin, Dynamo Mitte Rostock, Dynamo Dresden und Energie Cottbus.

Die Schweriner Bezirksauswahl der Altersklasse 13 Jahre sorgte bei der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR im Juli in Leipzig für einiges Aufsehen. Sie wartete mit guten spielerischen Leistungen auf, belegte in der Endabrechnung den fünften Platz und stellte mit Sven Matelski von Veritas Wittenberge den besten Mittelfeldspieler sowie mit Torsten Schulz von Motor Schwerin den erfolgreichsten Torhüter des Turniers. Die besten Spieler aus diesem erfolgreichen Kollektiv gehörten kürzlich zu den Teilnehmern der ersten Nachwuchskonferenz im Bezirk Schwerin. Dabei ging es in erster Linie um weitere Verbesserungen im gesamten Nachwuchsbereich, wurde insbesondere der Ausbildung allgemein und der Förderung der besten Talente, dem Spielbetrieb und Schulsport sowie dem Wirken der Übungsleiter und Schiedsrichter große Aufmerksamkeit gewidmet.

AUSBILDUNG. Zu Beginn dieses Jahres beteiligten sich im Bezirk Schwerin 395 Kinder-, Knaben-, Schüler-, Jugend- und Juniorenmannschaften am Spielbetrieb. Das sagt allerdings nichts über den Leistungsstand aus. Auch ein Bezirk, der kein Leistungszentrum hat, wird nicht allein an seiner Breitenarbeit gemessen. So soll auf der Grundlage eines Wettbewerbs der Entwicklung der besten Talente durch die Sektionen, Kreisfachausschüsse und Trainingszentren künftig entschieden mehr Augenmerk geschenkt, der Arbeit der Übungsleiter, die talentierte Jungen an höhere Aufgaben heranzuführen, höhere Anerkennung geschenkt werden.

SPIELBETRIEB. Hier sind in der jüngsten Vergangenheit einige Experimente gemacht worden. Als erster Bezirk führte Schwerin den Modus ein, wonach in der Bezirksliga nach Abschluß der ersten Halbserie die sechs erstplatzierten Mannschaften mit Hin- und Rückspiel den Titelträger und die anderen sechs Vertretungen in der gleichen Form die Absteiger ermittelten. Man versprach sich davon eine Leistungssteigerung, wenn die besten Mannschaften des Bezirks in jeder Altersklasse gegeneinander spielen, andernfalls auch mehr Erfolgserlebnisse für die Vertretungen, die nicht ganz mithalten können, in den Vergleichen untereinander öfter einen Sieg zu erringen. Obwohl einige andere

Bezirke dieses Spielsystem übernommen haben, stieß es bei den Schweriner Funktionären auf wenig Verständnis. So versuchte man es in der Saison 1975/76 im Bezirksmaßstab mit drei Staffeln in jeder Altersklasse. Das bewirkte jedoch eine merkliche Schwächung der Kreise, da zu viele Mannschaften abgezogen wurden. Seit dem Vorjahr wird nun von den Kindern bis zu den Junioren mit jeweils einer Bezirksligastaffel gespielt. Ob damit der größtmögliche Effekt der Wettkampfbelastung erreicht wird, das muß sich zeigen.

SCHULSPORT. Er steht auch im Bezirk Schwerin seit längerem auf der Tagesordnung. Denn vornehmlich über ihn, über einen regelmäßigen Übungs- und Wettspielbetrieb der Schulsportgemeinschaften können weitere Jungen für den Fußballsport gewonnen werden. Gegenwärtig können aber nur der Kreis Hagenow und mit Einschränkungen Schwerin-Stadt mit Erfolgen im Schulfußball aufwarten. Alle anderen sind in dieser Beziehung recht inaktiv.

Einige Sektionen nutzen diese Reserve bereits sehr gut. Patenschafts-



Der Schweriner Mittelstürmer Torsten Schulz war bei der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR im Juli in Leipzig im Turnier der Altersklasse 13 Jahre mit fünf Treffern der erfolgreichste Schütze. Alle fünf Tore erzielte er beim 5 : 1 gegen Halle. Foto: Thomas

verträge und Unterstützung mit Übungsleitern für die Schulen kommen ja letztlich der eigenen Gemeinschaft zugute. Die BSG Aufbau Boizenburg geht sogar noch einen Schritt weiter, betreut Trainingsgruppen in Kindergärten — sehr zur Freude der kleinen Steppkes.

ÜBUNGSLEITER. Die Qualität ihrer Ausbildung bestimmt maßgeblich das Niveau unseres Nachwuchsfußballs. Für den Erwerb der Stufe I ist der KFA verantwortlich. Aber in mehr als fünfzig Prozent der Schweriner Kreise erfolgt überhaupt keine Ausbildung. So ergeben sich natürlich auch große Schwierigkeiten für die weitere Qualifizierung auf der Bezirksebene. In möglichst kurzer Zeit soll nun erreicht werden, daß in jedem KFA zumindest ein Übungsleiter mitarbeitet, der sich vornehmlich um die Ausbildung der Übungsleiter kümmert.

SCHIEDSRICHTER. Für die ordnungsgemäße Aufrechterhaltung des Spielbetriebes stehen zur Zeit nur etwa 75 Prozent der erforderlichen Unparteiischen zur Verfügung. Auf der einen Seite kommt ein großer Teil der Gemeinschaften der in der Spielordnung des DFV der DDR verankerten Verpflichtung, für jede Männer-, Junioren- und Jugendmannschaft einen einsatzfähigen Schiedsrichter oder Schiedsrichterwärter zu stellen, nicht nach — andererseits gibt es immer wieder Beschwerden über nicht angetretene Unparteiische bzw. schwache Schiedsrichterleistungen. Hier müssen in allererster Linie die Gemeinschaften selbst für Abhilfe sorgen.

Die Ausbildung junger Unparteiischer ist in den einzelnen Kreisen sehr unterschiedlich. Gute Beispiele gibt es in den Kreisen Perleberg, Sternberg und Güstrow. Ungenügend sind dagegen die Ergebnisse in Bützow, Lütz und Gadebusch. Beispielgebend für die Ausbildung von Pionier- und Jungschiedsrichtern ist der Kreis Güstrow. Aus ihm kommt auch der Sportfreund Specht, der mit 16 Jahren der jüngste Referee auf Bezirksebene ist.

FAZIT. Im Bezirk Schwerin soll künftig die Entwicklung des Nachwuchsfußballs noch stärker forciert werden. Dabei will man vor allem darangehen, die zweifellos vorhandenen guten Beispiele zu verallgemeinern. Die erste Nachwuchskonferenz hat dazu manche Anregung gegeben.

Juniorenliga (AK 16 17)

BFC Dynamo—1. FC Magdeburg 2 : 0, Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena 2 : 4, HFC Chemie—FC Hansa Rostock 2 : 2, 1. FC Lok Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt 4 : 3, FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Union Berlin 0 : 3.

BFC Dynamo	8	12:5	12:4
Dynamo Dresden	8	18:8	12:4
1. FC Lok Leipzig	8	14:11	11:5
FC Hansa Rostock	9	13:11	11:7
1. FC Magdeburg	8	16:14	9:7
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	8	15:15	9:8
FC Rot-Weiß Erfurt	8	9:13	7:9
FC Karl-Marx-Stadt	8	13:14	6:10
1. FC Union Berlin	8	9:14	6:10
FC Carl Zeiss Jena	9	10:14	5:13
HFC Chemie	8	17:25	4:12

Jugendliga (AK 14 15)

BFC Dynamo—1. FC Magdeburg 3 : 2, Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena 1 : 0, HFC Chemie—FC Hansa Rostock 9 : 5, 1. FC Lok Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt 0 : 0, FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Union Berlin 4 : 0.

FC Hansa Rostock	9	27:9	14:4
Dynamo Dresden	8	18:2	12:4
1. FC Lok Leipzig	8	11:5	11:5
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	8	21:15	10:6
FC Rot-Weiß Erfurt	8	15:19	10:6
FC Carl Zeiss Jena	9	20:15	10:5
1. FC Magdeburg	8	18:11	9:7
BFC Dynamo	8	16:25	5:11
FC Karl-Marx-Stadt	8	7:18	4:12
HFC Chemie	8	11:22	3:13
1. FC Union Berlin	8	6:33	2:14

● Der nächste Spieltag: Sonntag, 4. Dezember (Jugend: 12.30 Uhr, Junioren: 14.00 Uhr): 1. FC Magdeburg—1. FC Union Berlin, FC Karl-Marx-Stadt—FC Rot-Weiß Erfurt, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—1. FC Lok Leipzig, FC Carl Zeiss Jena—HFC Chemie, BFC Dynamo—Dynamo Dresden.

Im Stadion der Landjugend in Krostitz (Kreis Delitzsch) erzielte Andreas Haynitzsch von der Mannschaft der Friedrich-Wolf-Oberschule Krostitz in der 21. Minute mit straffem Schuß das Führungstor gegen die polnische Schülerelf von Sokoliki Sokolka. Jubel im gepflegten Stadion, in dem fast das ganze Dorf versammelt scheint. Doch am Ende setzt sich das bessere Spiel, die größere Kondition der Gäste durch, deren 4 : 2-Sieg verdient ist.

Die Krostitzer Schüler waren aus dem Turnier der Pionierzeitung „TROMMEL“ als Sieger hervorgegangen. Der Preis dafür waren zwei Vergleiche mit Sokoliki Sokolka, wobei das erste Treffen in Piotrkow 1 : 6 verloren wurde.

Ein Turnier mit Tradition

Seit drei Jahren ruft die „TROMMEL“ in den Monaten April bis Juli auf, Fußballspiele und Turniere zu organisieren. Spielberechtigt sind Schüler der 4. bis 7. Klassen, die in Klassen-, Schul-, Straßen- oder Hofmannschaften dem runden Leder nachjagen. Den Abschluß und Höhepunkt bilden stets zwei Begegnungen mit dem Sieger eines gleichartigen Turniers der polnischen Jugendzeitung „Swiat Mlodych“. 1975 besiegte eine Frankfurter Schülervertretung eine Mannschaft aus Rytel 6 : 1

und 2 : 0, und im Vorjahr unterlag die Auswahl der Adolf-Hennecke-Oberschule Lalendorf (Kreis Güstrow) dem FC Sudety Klodzko mit 1 : 9 und 1 : 2. In diesem Jahr trafen nun die Jungen aus Krostitz und Sokolka aufeinander.

Von Jahr zu Jahr gibt es mehr Mannschaften, die sich an diesem Turnier beteiligen. Diesmal waren es etwa 2000, die vornehmlich aus Klassen und Schulen kamen. Auf diese Art und Weise werden viele Jungen für den Fußballsport begeistert und gewonnen, so manches Talent entdeckt.

Im April 1978 ruft die „TROMMEL“ zu ihrem vierten Turnier auf...

MICHAEL JAHN

WM-Qualifikation

Korsett bildet die 74er Elf

Polens Nationalelf hofft darauf, den erfolgreichen Angriffsstil wiederzufinden, der in den Qualifikationsspielen nur angedeutet wurde

Kapitän Kazimierz Deyna hatte als erster die Sprache wiedergefunden. „Jetzt, da sich unsere Mannschaft zum zweiten Mal hintereinander für die Endrunde der Fußballweltmeisterschaft qualifiziert hat, kann ich es ehrlich zugeben: Ich habe in jeder Sekunde unseres sechsten und letzten Entscheidungstreffens gegen Portugal um diese Teilnahme gezittert“, sprach der 91fache polnische Rekordnationalspieler nach dem 1:1 den Journalisten in den Notizblock. „Es war für uns ungemein schwer, die starken Portugiesen in Schach zu halten. Als Kapitän fühle ich mich nun verpflichtet, allen Spielern zu danken und ihnen meine Anerkennung auszusprechen.“

Jung-Nationalspieler Stanislaw Terlecki fühlte sich ganz gewiß nicht als einziger „ständig an Wembley erinnert“. Aber dem Spiel der polnischen Elf fehlte zum Abschluß der Gruppenkämpfe jener Glanz, der England in der Qualifikation für das Turnier 1974 so geblendet hatte. „Wir haben zwar unser Ziel erreicht“, freute sich Auswahltrainer Jacek Gmoch, der von Beruf Gartenbauingenieur ist, „aber wir haben schlecht gespielt und müssen in den kommenden Monaten hart an uns arbeiten.“ Diese Meinung vertrat auch Bernhard Blaut, wie Gmoch in den 60er Jahren Nationalspieler bei Legia Warschau und inzwischen Assistenztrainer Polens.

Problem Nummer 1: Im Mittelfeld fehlt ein überragender Spielmacher. Der 30jährige Deyna ist dieser Aufgabe ganz offensichtlich nicht mehr in erforderlicher Maße gewachsen, und Zbigniew Boniek ist dafür einfach noch zu „grün“. Problem Nummer 2 nannte Gmoch selbst: „Es wird immer deutlicher, daß sich meine Spieler in der Rolle des Favoriten nicht zurechtfinden, der hohen psychologischen Belastung einfach nicht gewachsen sind. Wir haben zwar unsere Vorhaben realisiert, dabei aber keinesfalls das Maximum erreicht. Es gelingt uns nicht, wie das vor Jahren der Fall war, das Spiel zu gestalten. Wir mußten uns zuletzt vielmehr unseren Gegnern anpassen und sie bekämpfen, weil uns gegenwärtig die Voraussetzungen für eine andere Spielweise fehlen.“

In der 30minütigen Pressekonferenz nach dem Portugal-Treffen, die vom polnischen Fernsehen direkt ausgestrahlt wurde, ließ Jacek Gmoch allerdings keinerlei Zweifel daran aufkommen; daß er mit jener Mannschaft weiterarbeiten werde. „Wir brauchen in der südamerikanischen Atmosphäre einerseits erfahrene Akteure wie Tomaszewski, Zmuda, Deyna, Lato und Szarmach, andererseits unter den schwierigen klimatischen Bedingungen von Argentinien aber auch junge, frische und über das gesamte Turnier hinweg leistungsfähige Spieler.“ Um die Älteren drehen sich derzeit die meisten Gespräche. So erwartet man noch den Einsatz der 74er WM-Teilnehmer Szymanowski, der einen Bänderriß auskuriert hat, und Gorgon, der eine Meniskusoperation offensichtlich gut verkräftete. Doch die „Kiebitze“ hoffen vor allem auf „Wlodek“ Lubanski, dem eine Knieverletzung das Mitwirken in Chorzow verdarb. „Wir beobachten Lubanski ständig. Wenn er gesund und in guter Form ist, gehört er natürlich zum WM-Kader“, erzählte uns Blaut.

Und Lubanskis Meinung dazu? „Ich will unbedingt spielen. Die WM wäre die Krönung meiner Laufbahn. Gegen Portugal habe ich gemerkt, daß es viel schwieriger ist, auf der Bank zu sitzen, als zu spielen. Wir sind alle sehr erleichtert, wissen aber auch, daß wir die Vorbereitungen auf Argentinien mit denkbar größter Konzentration durchführen müssen.“ In Zabrze kuriert sich der Stoßstürmer für diese Aufgabe aus. Er wird es schaffen!

KLAUS FEUERHERM



Zu unseren Bildern rund um das letzte Qualifikationsspiel der polnischen Nationalelf gegen Portugal (1:1) in Chorzow. Oben: Lato und Zmuda (helles Jersey) werden von dem entschlossen dazwischenfahrenden Toni gestoppt. Darunter links: Jacek Gmochs Gesichtsausdruck sagt alles: Wir haben es geschafft! Daneben: Torhüter Tomaszewski, einer der zahlreichen Routiniers, steht dem Rundfunk-Kommentator Rede und Antwort. Fotos: Feuerherm

Alles klar, aber ...

In wenigen Tagen ist die 0:2-Niederlage der italienischen Nationalmannschaft in Wembley gegen eine großartig aufgelegte englische Auswahl zweifellos völlig vergessen. Die Tifosi rüsten sich in der festen Gewißheit, daß nichts mehr schiefgehen kann, für den entscheidenden Gang am Sonntag im Olympia-Stadion von Rom gegen Luxemburg: Der international unbedeutende Gegner wird schon seit einigen Tagen in der ihm zugeordneten Rolle des mehr oder weniger hilflosen Außenseiters belächelt. An ihm soll sich die Squadra Azzurra für die Enttäuschung in London schadlos halten!

Nirgendwo wird jedoch außer acht gelassen, daß im Vergleich mit den Briten Schwächen auf-

traten, die Auswahltrainer Enzo Bearzot bei der anschließenden Pressekonferenz zu diesem Urteil veranlaßten: „Für uns ging es zwar ausschließlich um ein gutes Ergebnis, aber unter den Bedingungen eines harten Tests, wie er uns bei der bevorstehenden WM sicherlich in jedem Vergleich erwartet, hätte ich mir von den meisten Spielern meiner Mannschaft doch bessere Leistungen gewünscht.“ Die Härteanfälligkeit von Antognoni, Causio, Tardelli und Graziani war augenfällig. Man weiß nach diesem Treffen auch nicht mit Sicherheit, ob Routinier Facchetti in der ihm zugeordneten Rolle beim Finalturnier in Argentinien bestehen kann. All diese Probleme werden im Hinblick auf den ausstehenden letzten Schritt keinesfalls in den Hintergrund gedrängt.

ENZO SASSO

Zuversicht ist riesengroß

Die Stimmung ist am Brodeln, und überall diskutieren die Fans über die riesengroße Chance, die sich der jugoslawischen Nationalelf nach ihrem enttäuschenden Start in der WM-Qualifikation mit Niederlagen gegen Spanien (0:1) und Rumänien (0:2 vor heimischer Kulisse) nun doch noch bietet. Im Tenor zielen die Meinungen darauf hin: Spaniens erfahrene und taktisch reifere Mannschaft wird uns sicherlich nicht ähnlich große Räume anbieten wie Rumänien vor 14 Tagen, aber ein Sieg mit zwei Toren Unterschied müßte ungeachtet dessen herauspringen.

Ausgehend von der spielerisch abgerundeten Leistung, die Jugoslawien beim Bukarester 6:4-Erfolg bot, wird Auswahltrainer Marko Valok höchstwahrscheinlich keine Veränderungen vornehmen. Der Mut, Vertrauen in eine junge, be-

geisterungsfähige Auswahl zu investieren, wurde bereits einmal belohnt. Das Selbstvertrauen für die Mittwoch-Partie in Belgrad ist dadurch enorm gewachsen. Von den im Ausland unter Vertrag stehenden Nationalspielern hat der Auswahlchef nur Popivoda (Eintracht Braunschweig) herangezogen. Er ist mit dieser Entscheidung gut beraten und vermeidet so jegliche Unruhe im Kandidatenkreis. S. Susic, Kustudic und Djurovic stehen zum ersten Mal auf der Liste der an die FIFA gemeldeten Spieler.

Im Stadion von Roter Stern herrschte schon oft eine leidenschaftliche Atmosphäre. Die Spanier können nur dann ein gutes Resultat erzielen, wenn sie ungeachtet dessen taktische Disziplin und einen kühlen Kopf bewahren. Der Ehrgeiz Jugoslawiens, sie mit stürmischen Angriffen sofort aus dem Konzept zu bringen, ist riesengroß!

ZVONE MORNAR

Halasz für Nyilasi

Mit 16 Spielern trat die ungarische Nationalmannschaft bereits am vergangenen Freitag die Flugreise nach Südamerika an. Der Weg führte sie jedoch zunächst nach Lima/Peru, wo sich Verbandskapitän Lajos Baroti und seine Männer für 48 Stunden aufhalten. Nicht dabei: Nyilasi, der hervorragende Mittelfeldakteur von Ferencvaros Budapest, der seit einiger Zeit an einer Knieverletzung laboriert und noch mindestens drei Wochen aussetzen muß. Baroti bedauert den erneuten Verletzungsausfall von Nyilasi natürlich sehr, weiß er doch hinreichend um die strategischen Fähigkeiten und die damit verbundene spielbestimmende Rolle des langaufgeschossenen und torgefährlichen Kopfballspezialisten. „Aber“, so der Verbandskapitän, „wir nehmen diese Tatsache hin, weil wir für La Paz zuversichtlich sind.“

Der neue Mann in der vorgesehenen Formation heißt Halasz, kommt aus Tatabanya und hat dort in den letzten Wochen mit seiner kraftvollen, disziplinierten Spielweise Eindruck gemacht. Seine besondere Stärke: 90 Minuten lang ohne Pause in Bewegung. Seinem Debüt wird im Hinblick auf die WM mit Interesse entgegengesehen.

Von den Kandidaten imponierten die beiden Honved-Akteure Pinter und Kocsis in der vergangenen Meisterschaftsrunde ebenso wie der zweifache Torschütze und Auswahl-Kapitän Fazekas von der mit 6:0 erfolgreichen Budapester Dozsa-Elf. Und so zweifelt in Ungarn niemand daran, daß sich in wenigen Stunden Freude darüber überall breitmachen wird, daß die Auswahl nach zweimaliger Abwesenheit bei der Finalrunde endlich wieder dabei ist.

LASZLO SZÜCS



amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 10. Dezember 1977, 13.30 Uhr
Nachwuchs-Oberliga 11.45 Uhr

Oberliga

- Spiel 78 FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Union Berlin
SK: Prokop, Bude — Habermann
NW-OL: Heynemann
- Spiel 79 Wismut Gera—1. FC Lok Leipzig
SK: Strelcher, Di Carlo — Stenzel
NW-OL: Supp
- Spiel 80 1. FC Magdeburg—HFC Chemie
SK: Männig, Roßner — Heine
NW-OL: Rössler
- Spiel 81 Chemie Böhlen gegen Sachsenring Zwickau
SK: Kirschen, Stumpf — Müller, Mathias
NW-OL: Müller, Peter
- Spiel 82 BFC Dynamo—Wismut Aue
SK: Henning, Peschel — Ziller
NW-OL: Rothe
- Spiel 83 FC Carl Zeiss Jena gegen Dynamo Dresden
SK: Einbeck, Kulicke — Herrmann
NW-OL: Sparwasser
- Spiel 84 FC Vorwärts Frankfurt gegen FC Rot-Weiß Erfurt
SK: Scheurell, Riedel — Horning
NW-OL: Slemom

Liga

Staffel A

- Spiel 66 Vorwärts Stralsund gegen FC Hansa Rostock
Spielbeginn: 13.30 Uhr
SK: Hagen, Goebel — Lucas

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 11. Dezember 1977, 13.30 Uhr

Liga

Staffel C

- Spiel 74 Chemie Wolfen gegen Dynamo Eisleben
SK: BFA Dresden

Spiel 76 Chemie Schönebeck gegen Chemie Buna Schkopau
SK: BFA Potsdam

Staffel D

- Spiel 75 Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen FSV Lok Dresden
SK: BFA Gera
- Spiel 76 Motor Werdau gegen Aktivist Brieske-Senftenberg
SR: Dr. Hermann
LR: BFA Gera
- Spiel 78 Energie Cottbus gegen Aktivist Espenhain
SR: Sket
LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Staffel E

- Spiel 78 Stahl Riesa—Motor Suhle
SR: Bahrs
LR: BFA Leipzig
Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

Das Generalsekretariat des DFV der DDR...

...sucht eine sportlich interessierte Sekretärin. Interessentinnen bitten wir, eine schriftliche Bewerbung an das Generalsekretariat des DFV der DDR, 1055 Berlin, Storkower Str. 118, zu richten.

Stellv. Generalsekretär Müller

EINWURFE

Italiens 94facher Nationalspieler Facchetti wird am Mittwoch in Rom die Gruppenauslosung für die Fußball-Europameisterschaft (Finalrunde vom 5. bis 20. Juni 1980 in Italien) vornehmen.

Jugoslawiens Auswahltrainer Marko Valok nominierte für das entscheidende WM-Gruppenspiel gegen Spanien am 30. November in Belgrad 30 Spieler. Darunter befinden sich mit S. Susic, Kustudic und Djurovic

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Alfred Scherl (Gera)

In diesen Tagen beging Alfred Scherl seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar, der sich beim Neuaufbau des Sports in unserem Lande sofort zur Verfügung stellte, konnte zahlreiche Glückwünsche, so vom DFV-Präsidium, unterzeichnet von Präsident Günter Schnei-

der, entgegennehmen. Von 1949 bis 1954 fungierte Alfred Scherl als erster Schiedsrichter des Bezirks Gera in unserer höchsten Spielklasse. Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Schiedsrichterkreis sah man ihn auf den Tribünen — als

Schiedsrichterbeobachter. Hier war es insbesondere sein Anliegen, die theoretischen und praktischen Erfahrungen, die er selbst gesammelt hatte, den jungen Schiedsrichtern zu vermitteln.

Auch als ein Unfall ihn zwang, den aktiven Dienst einzuschränken, stand er weiterhin gern den vielen jüngeren Schiedsrichtern im Kreis Gera mit Rat und Tat zur Seite.

Wünschen wir Alfred Scherl, daß er seine weiteren Lebensjahre bei bester Gesundheit und auch mit großer Freude am Fußballsport verbringen kann. E. G.

drei Neulinge. Von den im Ausland weilenden Nationalspielern wurde nur Popivoda (Eintracht Braunschweig) eingeladen.

Lausanne Sports, derzeit in der Spitzengruppe der Schweizer Nationalliga, ist mit mehr als 1,5 Millionen Schweizer Franken verschuldet.

Im ersten Spiel um den sogenannten Supercup zwischen dem Hamburger SV und dem FC Liverpool, den Gewinnern des Europapokals der Pokalsieger und der Landesmeister, gab es am Dienstag vor 20 000 Zuschauern

in Hamburg ein 1:1 (1:0). „Im bisher schwächsten Spiel der Saison“ (HSV-Trainer Özcan) erzielten Keller (29.) und Fairclough (65.) die Treffer. Das Rückspiel findet am 6. Dezember in Liverpool statt.

Gesperrt werden mußte das erst im Mai dieses Jahres eingeweihte Wiener Weststadion, in dem die Nationalligamannschaften von Rapid, Austria und Admira/Wacker ihre Heimspiele austragen, da an einem Pfeiler der Zuschauertribüne „schwerste Bauschäden“ festgestellt wurden.

Kommandeure, Spezialisten, Meister



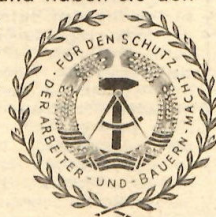
Das sind die Berufsunteroffiziere der Nationalen Volksarmee. Sie stehen als politische Erzieher und militärische Ausbilder, als technische Spezialisten und Truppenführer ihren Mann. Sie sorgen tagtäglich mit dafür, daß wir ungestört in Frieden leben können.

Berufsunteroffiziere der Nationalen Volksarmee

Ob sie unseren Soldaten das militärische Einmaleins beibringen oder mit ihnen schwierige Gefechtsaufgaben trainieren — sie sind die Kommandeure, deren Wort gilt, deren Vorbild wirkt. Ob Panzermotore zerlegt oder Geschütze instand gesetzt werden, ob elektronische Geräte überprüft oder automatische Waffen angeschossen werden — sie sind die Spezialisten, deren Erfahrung zählt, deren Können besticht.

Berufsunteroffiziere der Nationalen Volksarmee

Sie befähigen die Soldaten, sich zu bewähren — in der Gefechtsausbildung und an der Militärtechnik, im politischen Meinungsstreit und beim sportlichen Wettkampf. Aus gutem Grund haben sie den staatlich anerkannten Meisterabschluß in der Tasche — sie sind Meister im Waffenrock.



Berufsunteroffiziere der Nationalen Volksarmee

Ihr militärischer Beruf garantiert ihnen nicht nur Ansehen und Anerkennung. Er garantiert ihnen ebenso guten Verdienst und ausgiebigen Urlaub, die Möglichkeit ständiger Weiterentwicklung, zum Beispiel zum Fähnrich, die Fürsorge um Gesundheit und Wohnung. Ihre Perspektive ist klar und gesichert. Nähere Auskünfte erteilen die Beauftragten für militärische Nachwuchsgewinnung an den POS und EOS, die Wehrkreis-kommandos sowie die Berufsberatungszentren.



WM-QUALIFIKATION

Europa-Gruppe 3
Malta-Türkei 0:3 (0:2) in Valletta.
Endstand
Österreich 6 14:2 10:2
DDR 6 15:4 9:3
Türkei 6 9:5 5:7
Malta 6 0:27 0:12

Asien-Endrunde
Iran-Australien 1:0 (1:0) in Teheran.
Zuschauer: 90 000; Torschütze: Djahoni (4).
Die restlichen Spiele: Kuwait gegen Iran (3.12.), Südkorea gegen Hongkong (4.12.).

Afrika-Endrunde
Ägypten-Tunesien 3:2, (1:0) in Kairo.
Zuschauer: 100 000; Tordfolge: 1:0 Gaafar (25.), 2:0 Abdou (53.), 2:1 Raouf (80.), 3:1 Khatib (82.), 3:2 Akid (87.).

BRD
Borussia Mönchengladbach gegen Hamburg SV 2:1.
FC Schalke 04 2:1.
VfL Bochum-Borussia Dortmund 1:0.

ČSSR
Slovan Bratislava gegen Slavia Prag 1:2.
Spartak Trnava gegen ZVL Zilina 1:1.
Skoda Pizen gegen Union Teplice 3:0.

POLEN
Odra Opole-Slask Wroclaw 0:1.
Wisla Krakow-Widzew Lodz 1:1.
Lech Poznan gegen Slask Wroclaw 18:19:11 26

Gornik Zabrze 18 17:17 13
Zaw. Bygoszcz (N) 18 16:22 13
Pogon Szczecin 18 16:31 13

RUMANIEN

Mittwoch: UT Arad-ASA Tirgu Mures 2:0.
Dinamo Bukarest-Olimpia Satu Mare 3:2.
Politehnica Jassi-Petrolisti 0:0.
CS Targoviste gegen Jiul Petroseni 4:1.

BRD

Borussia Mönchengladbach gegen Hamburg SV 2:1.
FC Schalke 04 2:1.
VfL Bochum-Borussia Dortmund 1:0.
Eintracht Frankfurt 16:27:21

ENGLAND

FC Arsenal London-Derby County 1:3.
Bristol City gegen FC Middlesbrough 4:1.
FC Everton-FC Coventry City 0:1.

Derby County 17 22:26 15
Birmingham City 17 21:26 15
Manchester United (P) 16 20:23 14

SCHOTTLAND

Ayr United-Glasgow Rangers 0:5.
FC Motherwell-Dundee United 0:0.
Partick Thistle gegen FC Aberdeen 1:0.

ÖSTERREICH

Rapid Wien-Admira/Wacker Wien 3:1.
Wiener SC/Post gegen Austria Wien 0:0.
Sturm Graz-Linzer ASK 1:1.

ITALIEN

AC Bologna-AC Florenz 0:1.
Inter Mailand-Atalanta Bergamo 1:0.
Juventus Turin gegen AC Genoa 4:0.

FRANKREICH

Mittwoch: FC Metz-Stade Reims 2:1.
FC Nantes-Racing Strasbourg 1:1.
Sonntag: SEC Bastia-AS St. Etienne 2:0.

FC Rouen (N) 17 23:42 11
FC Metz 18 16:36 11

SCHWEIZ

Chenais Genf-Grasshoppers Zürich 1:3.
Etoile-Carouge gegen Lausanne Sports 1:3.
Kamax Neuchatel-FC Sion 3:0.

SELGIER

FC Charleroi-RSC Anderlecht 2:1.
FC Winterslag gegen CS Brugge 0:0.
AC Beerschot Antwerpen-FC Antwerpen 4:2.

SPANIEN

Nachtrag: FC Elche-Rayo Vallecano 3:0.
Sporting Gijon gegen FC Valencia 0:0.
FC Burgos-Real San Sebastian 3:2.

GRIECHENLAND

Kavala gegen Apollon Athen 1:0.
Aris Saloniki gegen PAOK Athen 0:0.

Aris Saloniki 10 10:11 9
Aigaleo (N) 10 8:12 9
Panionios Athen 10 10:18 8

BULGARIEN

ZSKA Rote Fahne Sofia gegen Akademik Swischtow 2:0.
Lok Sofia-Botew Wratza 1:0.
Pirin Blagoewgrad-Lewski Spartak Sofia 1:0.

NIEDERLANDE

FC Den Haag-FC Utrecht 1:1.
FC Twente-AZ Alkmaar 1:4.
Sparta Rotterdam gegen Ajax Amsterdam 1:1.



Biertulpen

„25 Jahre Fußball“
(4.- M) und Anstendnadeln (1,20 M) sind eingetroffen.
Biertulpen werden nur in Paketsendungen versandt.

UNSER TIP
M 1: 1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt
M 2: HFC Chemie-Wismut Gera
M 3: Sachsenring Zwickau-1. FC Magdeburg

M 1: 1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt
M 2: HFC Chemie-Wismut Gera
M 3: Sachsenring Zwickau-1. FC Magdeburg

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon
Stellvertretender Chefredakteur: Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure).

Zurecht stolz auf den Nachwuchs

Sektion Fußball der BSG Motor Teltow zog Bilanz ● Delegierungen zur KJS ein Beweis erfolgreicher Übungsleiter-Tätigkeit ● Schwächen in der Schiedsrichter-Entwicklung

Von Dieter Buchspieß

Das Tabellenbild ist aussagekräftig genug: Im Nachwuchsbereich zählt die BSG Motor Teltow zu den rührigsten und zugleich erfolgreichsten Gemeinschaften des Bezirkes Potsdam. Und so war es auf der Wahlversammlung der Sektion Fußball nur folgerichtig, daß so bewährte Übungsleiter wie Frank Lange, Joachim Furchtmann, Gunter Drechsler und Lothar Simon unter dem Beifall der zu 91,3 Prozent anwesenden Mitglieder nach vorn schritten und von Sektionsleiter Harry Komor die Anerkennung für hervorragende Ar-



Zurückgeblendet auf die Spiele der Spartakiade in den Julitagen dieses Jahres in Leipzig. An der Endspieletnahme der Potsdamer Auswahl AK 13, die dann gegen Frankfurt knapp mit 2:3 unterlag, hatte der damals noch für Motor Teltow stürmende Klein maßgeblichen Anteil. Jetzt gehört er dem Jugendkollektiv des 1. FC Union Berlin an. Foto: Sturm

sie würde ohne kritische Gedanken zu diesem oder jenem Problem letztlich auch einen faulen Beigeschmack hinterlassen. Und auch bei dieser BSG im sich ständig erweiternden Teltower Industriebezirk steht die eine oder andere Sorge nach wie vor im Raum: Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten mit dem nunmehr fest ins Auge gefaßten Ziel, eine Sporthalle zu bauen, Heranführung der jungen und sicherlich in großer Zahl vorhandenen talentierten Spieler an die Aufgabe, sich im Kollektiv der Bezirksklasse und Bezirksliga zu bestätigen, sowie die Gewinnung von Schiedsrichtern, deren Zahl mit nur drei angegeben wurde und damit keinesfalls den Anforderungen entspricht. Der Maßnahmenplan sieht hier konkrete Verbesserungen schon in absehbarer Zeit vor.

Doch zu recht um alle diese aufgezeigten Probleme schloß sich der

Kreis mit dem Nachwuchs, als die Namen zweier Spieler zur Debatte standen: Michael Klein und André Preller. Beide holten mit der Potsdamer AK 13 beim Fußballturnier der Leipziger Spartakiade in den zurückliegenden Julitagen Silber. Während Michael Klein bereits zur KJS delegiert wurde, steht André Preller, dessen Vater als Nachwuchsleiter bei Motor Teltow wirkt, dicht auf dem Sprung davor. Und niemand freut sich über diese Entwicklung mehr als die zahlreichen Übungsleiter von Motor, die Können, Fleiß, Einfühlungsvermögen und oft auch ihre wirklich knapp bemessene Freizeit investierten, um aus ihnen gute Fußballer und diszipliniert denkende und handelnde Menschen zu formen.

Das bestimmt ihr Handeln auch für die Zukunft!

Auserwähltes

Mit 30 guten Taten wird die BSG Turbine Halle den 30. Jahrestag der Republik vorbereiten. 25 geworbene Mitglieder, eine neugebildete Kindermannschaft, zwei neue Übungsleiter und 500 „Mach mit“-Stunden zur Verschönerung der Sportanlagen sind einige der Vorhaben der Saalestädter.

Sechs neue Übungsleiter stehen dem Nachwuchs der ISG Schwerin-Süd zur Verfügung. Die Sportfreunde Detlev Paetow und Jürgen Poser wurden für gute berufliche Leistungen im VEB Plastmaschinenwerk geehrt. Patenschaftsverträge schloß die ISG mit Traktor Dalberg und Lok Hagenow ab. 1044 Stunden leisteten die Fußballer bei Werterhaltungsarbeiten auf dem Sportplatz Lankow.

Chemie Lauscha, im Frühjahr als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ ausgezeichnet, kümmert sich insbesondere um eine gute Nachwuchsentwicklung. Übungsleiter wie Rudolf Schellhammer, Horst Schellhammer (einst in der Oberligaelf von Motor Steinach) und Rudi Wenzel schauen nicht auf die Uhr. 30 Volkssportturniere im vorigen Winter in der Halle mit 2500 Aktiven sind eine weitere Stärke der Lauschaer, deren Funktionäre man auch bei den Wintersportveranstaltungen der Sektion Ski als Helfer sieht.

Einen weiteren Rasenplatz schuf sich Aufbau Boizenburg. 5400 Stunden leisteten die Spieler bei der Fertigstellung des ersten Bauabschnittes. Bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit der POS Neu-Gülze. Zwei Schulmannschaften nehmen an Punktspielen teil.



Von Dieter Buchspieß

Das Vergnügen mit Monsieur Jean Cornu von der führenden französischen Sportzeitung „L'Equipe“ plaudern zu können, war ganz auf unserer Seite. Wenige Tage nach dem glanzvollen 3:1-Sieg der französischen Nationalmannschaft im entscheidenden WM-Qualifikationstreffen über Bulgarien gab sich der an der Spitze eines insgesamt fünfköpfigen Mitarbeiterstabes nach Magdeburg gereiste Fußball-experte besonders offenherzig. Kein Wunder! „Es ist das Beste, was wir seit vielen Jahren auf Auswahl-ebene besitzen“, leitete Cornu unsere Unterhaltung ein. Und seine Gedanken schweiften zurück zu jener Elf guten internationalen Formats des Jahres 1958, die beim Turnier in Schweden mit der Erringung des dritten Platzes Maßstäbe setzte, an denen sich die Nachfolger bisher ohne sichtbaren Erfolg zu orientieren versuchten. „Natürlich hat die heutige junge Mannschaft mit einem Altersdurchschnitt von rund 24 Jahren noch nicht jene Reife wie beispielsweise die 58er Vertretung mit so erstklassigen Spielern wie Kopa, Fontaine, Jonquet und anderen, aber sie ist auf dem besten Weg dorthin.“

Mit Raymond Kopa, dem exzellenten Stürmer des damaligen Serienmeisters Stade Reims, verbindet den heutigen französischen Auswahltrainer Michel Hidalgo (42) nicht nur die gemeinsame Klubzugehörigkeit über viele Jahre hinweg. Als ehemaliger Linksaußen der Nationalelf hat sich Hidalgo in seiner verantwortlichen Tätigkeit auch dem Ziel verschrieben, Spieler wie Platini (22), Lacombe (25) oder Six (24) für ebensolchen Angriffsfußball zu begeistern und zu inspirieren, wie ihn Kopa oder Fontaine einst demonstrierten. „Unser Spiel lebt von der Offensivkraft, und damit hoffen wir in Argentinien für manche Überraschung gut zu sein.“ Mit Jean Cornu denken die meisten französischen Journalistenkollegen so, und aus ihren Worten spricht ehrliche Anerkennung für den von Stefan Kovacs vor Jahren eingeschlagenen und nun von Michel Hidalgo fortgesetzten Weg. „Hidalgo spricht sich zwar immer wieder für eine klare, positionsgebundene Abgrenzung aus, aber er schränkt damit die Bewegungsfreude der einzelnen Spieler nicht im geringsten ein“, ergänzt Cornu. Das sei neben blinder Harmonie, Einfallsreichtum und sichtlich verbesserten konditionellen Eigenschaften – „auch wenn wir wie gegen Bulgarien wieder zwei zehnmündige Verschnaufpausen benötigen“ – für 1978 eine der großen Trumpfkarten.

Diese selbstbewußte Art der Spielgestaltung im Gefühl dessen, den Ball in jeder Situation meistern zu können, zeichnete nicht zuletzt auch Racing Lens aus. Der Klub suchte seine Chance im offensiven Spiel, ohne sie allerdings gegen einen Partner nutzen zu können, der „so aggressiv, wuchtig operierte wie derzeit wohl kein Klub in Frankreich“, wie Jean Cornu formulierte. Doch daß in den Reihen von Racing zahlreiche Akteure mit überragenden Fähigkeiten stehen, war ganz gewiß nicht zu übersehen. Wie Trainer Arnold Sowinski, so traut auch Jean Cornu den beiden international schon mehrfach erprobten Six und Flak einen Platz im 22köpfigen Aufgebot zu. „Aber das Angebot für die Nationalelf ist so groß wie selten zuvor, nachdem sich die französische Mannschaft seit Jahren mit sichtlichem Erfolg darauf konzentrierte, guten Nachwuchs zu entwickeln. Und er wartet nun auf eine Gelegenheit, sich zu bewähren!“

Wahlen in den Sektionen

beit in den zurückliegenden Monaten ausgesprochen erhielten. Mit dem Aufstieg der Junioren war im Juni dieses Jahres die letzte Lücke geschlossen worden: Sie schafften nach der Jugend, den Schülern und den Knaben nun ebenfalls die Zugehörigkeit zur Bezirksliga. Und um auf das eingangs erwähnte Tabellenbild zurückzukommen: Die Plazierungen aller jungen Kollektive im Vordergrund ihrer Staffeln entsprechen der beharrlichen, konsequenten Trainingsarbeit, die in den insgesamt zwölf Mannschaften des Nachwuchsbereichs geleistet wird.

Eine Wahlversammlung lebt natürlich in erster Linie von erfolgreichen Bilanzen, aber

Das Neueste aus der Oberliga

- 1. FC LOK LEIPZIG: Joachim Fritsche (Rückenverletzung) und Lutz Eichhorn (Zerrung) stehen derzeit nicht zur Verfügung.
- FCK: Verteidiger Pe-

ter Müller brach sich im Pokalspiel gegen Motor Werdau nach einer knappen halben Stunde Spielzeit das Nasenbein.

- DYNAMO: Hans-Jürgen Dörner will im Rückspiel gegen FSV Lok wieder mit von der Partie sein. Seine Verletzung ist wieder abgeklungen.

- FC ROT-WEISS: Auf der Verletztenliste stehen Rainer Rustler (Wadenprellung) und Harald Fritz, der sich gegen Wismut Aue eine Oberschenkelzerrung zuzog. Beide werden auch im Pokalrückspiel fehlen.

- FC CARL ZEISS: Verteidiger Dieter Noack wurde im UEFA-Pokal-

spiel gegen Standard Lüttich verletzt und mußte gegen Vorwärts Stralsund ebenso pausieren wie der nach drei Verwundungen für diese Begegnung gesperrte Lutz Lindemann. Lindemann wird beim Rückkampf in Stralsund auf jeden Fall spielen, Noack möglicherweise.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELE

